

**Untersuchung zur Sichtbarkeit geplanter
Windkraftanlagen
in der Gemeinde Kail
Windpark Kail**



LAUB
f k d b k f b r o d b p b i i p ` e ^ c q = j _ e

Europaallee 6
67657 Kaiserslautern

fon 0631 303-3000
fax 0631 303-3033

www.laub-gmbh.de

**Untersuchung zur Sichtbarkeit geplanter Windkraftanlagen
in der Gemeinde Kail
Windpark Kail**

L.A.U.B. - Ingenieurgesellschaft mbH

Europaallee 6, 67657 Kaiserslautern, Tel.:0631 / 303-3000, Fax: 0631 / 303-3033

Kaiserslautern, den 18.02.2022

Inhalt

1	Einleitung	5
2	Beschreibung der Ausgangssituation, Landschaftscharakteristik und Zielsetzung	6
2.1	Landschaftscharakteristik im Umfeld der geplanten Standorte	6
2.2	Landesweit bedeutsame historische Kulturlandschaften	9
2.3	Denkmalschutz	10
2.4	Landschaftsschutzgebiete	11
2.5	Infrastruktur und sonstige markante Schwerpunkte für Fremdenverkehr und Erholung	12
2.6	Bestehende landschaftliche Vorprägungen und Vorbelastungen	13
3	Planung	14
4	Sichtbarkeit der geplanten Anlagen	15
5	Auswahl der Standorte für eine Fotosimulation	16
6	Kommentierung der Ergebnisse der Sichtbarkeitsanalyse und Fotosimulation	36
7	Fazit	41
8	Quellen/ Literatur	42
9	Anhang: Fotosimulationen	43
9.1	Standort 1: Aussichtspunkt an der L108 östlich Treis-Karden (Paler)	44
9.2	Standort 2: Weg zwischen Valwigerberg und Dainzhof	45
9.3	Standort 3: Ortsrand Kail in der Nähe des Sportplatzes	46
9.4	Standort 4: Friedenskreuz nördlich von Klotten	47
9.5	Standort 5: Offene Kuppe nördlich des Annischerhofs	48
9.6	Standort 6: Südlicher Ortsrand am Friedhof in Wirfus	49
9.7	Standort 7: Südwestlicher Ortsrand in Binningen	50
9.8	Standort 8: Kreuzung K25/L108 südlich von Zettingen	51
9.9	Standort 9: Westlicher Ortsrand Brieden	52
9.10	Standort 10: Offene Kuppe an der Zufahrtsstraße östlich des Wild- und Freizeitparks Klotten	53
9.11	Standort 11: Aussichtspunkt nordöstlich von Treis-Karden (Eierberg)	54
9.12	Standort 12: Aussichtspunkt südwestlich von Cochem (Hubertushöhe)	55
9.13	Standort 13: Moselsteig im Bereich der Ortslage Müden	56
9.14	Standort 14: Burg Eltz, östlich der Burg auf dem Wanderweg in Richtung Moselkern (im Tal mit Blick auf die Burg)	57

9.15	Standort 15: Klotten, Moselsteig Wildpark Richtung Klottenerberg (Aussichtspunkt bei Wildpark)	58
9.16	Standort 16: Cochem, Aussichtspunkt Pinnerkreuz	59
9.17	Standort 17: Parkplatz Panoramastraße (Faid Richtung Cochem, Parkplatz und Aussichtspunkt)	60
9.18	Standort 18: Treis, Gimerlei Aussichtspunkt	61
Aufstellungsvermerk		62

Abbildungen

Abbildung 1:	Übersicht Standorte der geplanten Windkraftanlagen	5
Abbildung 2:	Übersicht Landschaftsräume im Umfeld von 5 und 10 km um den geplanten Windpark	8
Abbildung 3:	Übersicht landesweit bedeutsame historische Kulturlandschaften im Umkreis von etwa 5 und 10 km.....	9
Abbildung 4:	Landschaftsschutzgebiete innerhalb eines 10 km Abstandsradius zu den geplanten Anlagen.....	11
Abbildung 5:	Übersicht zu den Standorten der geplanten Anlagen	14
Abbildung 6:	Übersicht zur Sichtbarkeit der Anlagen im Umkreis 10 km (Sichtbarkeit von mind. einer Anlage, genauere Darstellung siehe beiliegender Plan 1:50.000)	15
Abbildung 7:	Übersicht über die ausgewählten Standorte.....	17
Abbildung 8:	Lage und Foto Standort 1	18
Abbildung 9:	Blick entlang des Wegs mit dem verdeckenden Gehölzbestand und Lage Standort 2	19
Abbildung 10:	Lage und Foto Standort 3	20
Abbildung 11:	Lage und Foto Standort 4	21
Abbildung 12:	Lage und Foto Standort 5	22
Abbildung 13:	Lage und Foto Standort 6	23
Abbildung 14:	Lage und Foto Standort 7	24
Abbildung 15:	Lage und Foto Standort 8	25
Abbildung 16:	Lage und Foto Standort 9	26
Abbildung 17:	Lage und Foto Standort 10	27
Abbildung 18:	Lage und Foto Standort 11	28
Abbildung 19:	Lage und Foto Standort 12	29
Abbildung 20:	Lage und Foto Standort 13	30

Abbildung 21:	Lage und Foto Standort 14	31
Abbildung 22:	Lage und Foto Standort 15	32
Abbildung 23:	Lage und Foto Standort 16	33
Abbildung 24:	Lage und Foto Standort 17	34
Abbildung 25:	Lage und Foto Standort 18	35

Pläne

Plan 1:	Übersicht Sichtbarkeit im Umfeld bis 10 km Abstand und Lage der ausgewählten Fotostandorte	M. 1:50.000
Plan 2:	Übersicht geplante Anlagen und ausgewählte Foto- standorte	M. 1:25.000

1 Einleitung

Die Firma innogy Wind Onshore Deutschland GmbH plant in der Gemeinde Kail (Verbandsgemeinde Kaisersesch, Landkreis Cochem-Zell) die Errichtung von 3 Windkraftanlagen des Typs Nordex N131 (1x) und 149 (2x) mit 134 bzw. 164 m Nabenhöhe.

Es soll geprüft werden, welche Auswirkungen bei einer Realisierung auf das Landschaftsbild zu erwarten sind.

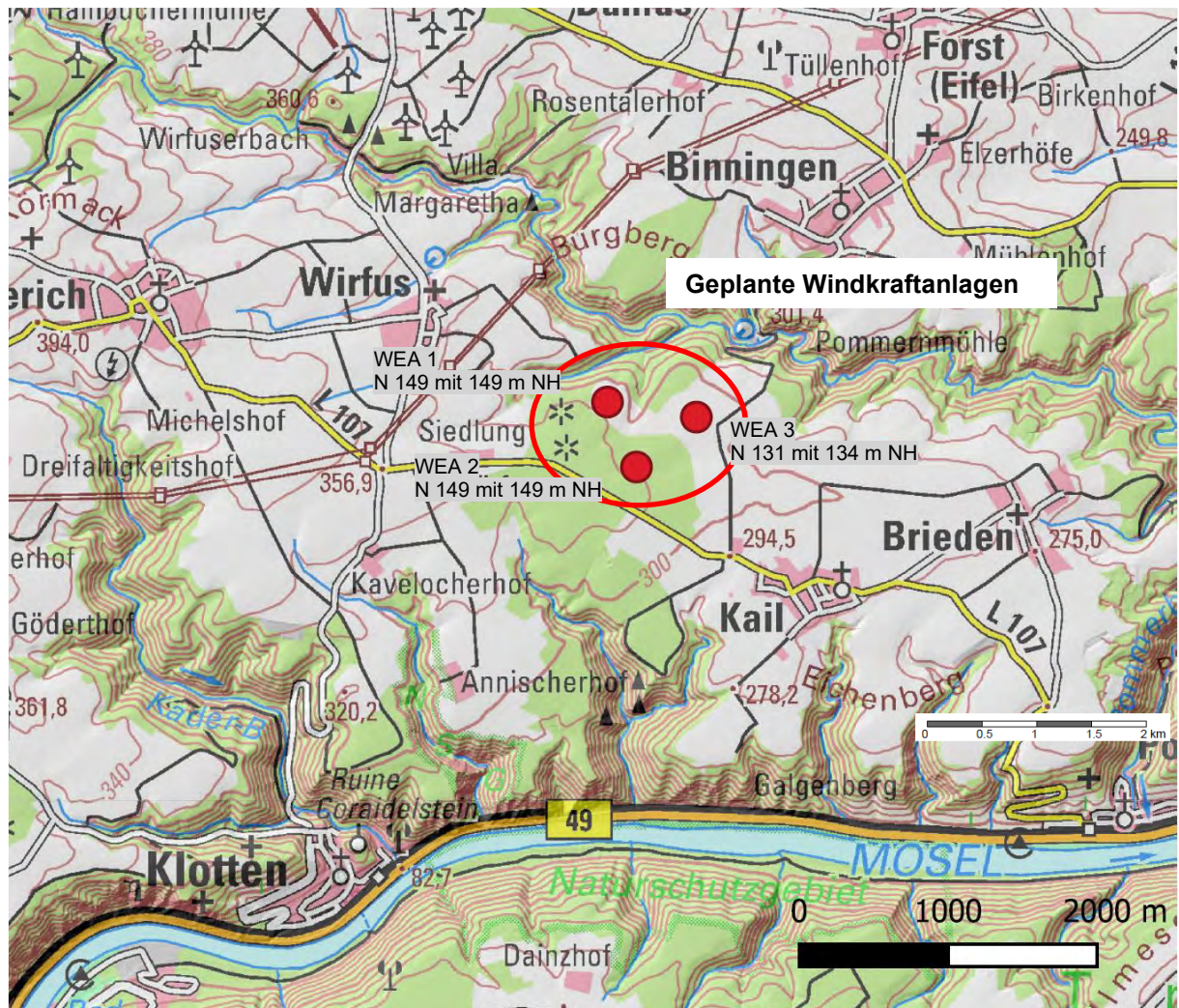


Abbildung 1: Übersicht Standorte der geplanten Windkraftanlagen

2 Beschreibung der Ausgangssituation, Landschaftscharakteristik und Zielsetzung

2.1 Landschaftscharakteristik im Umfeld der geplanten Standorte

Die geplanten Anlagen stehen im Landschaftsraum Kaisersescher Eifelrand. Er wird im Informationsportal der Landesnaturschutzverwaltung wie folgt beschrieben:

„270.01 Kaisersescher Eifelrand

*Der Kaisersescher Eifelrand bildet eine **Hochfläche**, die vom Mittelrheinischen Becken zur östlichen Hocheifel überleitet. Dabei steigt sie allmählich von rund 300 m ü.NN im Südosten auf bis zu 450 m ü.NN im Westen an. Insbesondere Elzbach, Brohlbach und Pommerbach gliedern die Hochfläche durch ihre Talsysteme, die im Oberlauf muldenförmig ausgebildet sind, sich nach Süden hin aber zunehmend kerbtalartig bis 100 m tief in die Hochfläche einschneiden.*

An den steilen Kerbtalhängen stocken Waldflächen mit überwiegend Laub- und Mischwäldern, die häufig niedervaldartig ausgebildet sind und an felsreichen oder exponierten Standorten vereinzelt mit Trocken- und Gesteinshaldenwäldern verzahnt sind.

*Im übrigen Teil des Landschaftsraumes tritt Wald deutlich hinter das von **großflächigen Ackerschlägen geprägte Offenland** zurück. Landschaftstypische Grünlandstandorte sind die **Ortsrandlagen**, in der sie traditionell mit **Streuobstnutzung** kombiniert sind, und die Talböden der weniger stark eingeschnittenen Talabschnitte mit Feucht- und Magergrünland. Der Anteil kulturgeprägter Grünlandnutzung hat sich jedoch insgesamt seit den 1950er Jahren deutlich zu Gunsten von Ackernutzung und intensiv genutztem Wirtschaftsgrünland verschoben.*

Der historische Siedlungscharakter ist durch bäuerliche, z.T. größere Straßen- und Haufendörfer und Weiler sowie zahlreiche Mühlen (v.a. am Brohlbach) geprägt, die sich im Bereich der Quellmulden und in den Bachtälern angesiedelt haben. Mit Ausnahme von Kaisersesch, das sich als zentraler Ort stark ausgedehnt und zu einem Standort für Industrie und Gewerbe entwickelt hat, haben sich die Ortschaften nur wenig verändert.“

Im Umfeld bis etwa 5 km liegen zwei weitere Landschaftseinheiten mit unterschiedlichem Charakter.

Unmittelbar südlich liegt das Klotten-Treiser Moseltal. Es wird wie folgt beschrieben:

„250.34 Klotten-Treiser Moseltal

*In diesem Teilabschnitt bildet die Mosel ein fast geradliniges **Engtal**, das sich 200 bis 250 m tief in das Schiefergebirge eingeschnitten hat. Die steilen, teils felsigen Talflanken sind wiederum durch kerbtalartige Nebentäler der Moselzuflüsse intensiv gegliedert. Die Mosel besitzt durch den Ausbau als Schifffahrtsstraße keine natürliche Fließgewässerdynamik und Morphologie. Das markante Relief eines Durchbruchsta-les ist aber in wesentlichen Zügen erhalten. Bei Traben-Trarbach weist der Flusslauf eine Insel auf.*

Waldflächen, die fast ausschließlich als Laubwälder ausgebildet sind, bedecken zwei Drittel der Einheit. Sie nehmen alle Hangbereiche (v.a. Nordhänge) ein, die für wein-

bauliche Nutzung ungeeignet sind. Entlang steiler und felsreicher Hänge sind sie lokal als **Trocken- und Gesteinshaldenwälder** ausgebildet, wo sie mit offenen Felsen und Trockenrasen vergesellschaftet sind. Häufig sind Niederwälder an den Talflanken erhalten. Dagegen sind Flussauenwälder durch den Ausbau der Mosel auf kleinflächige Reste zwischen Cond und Treis- Karden reduziert.

Die waldfreien sonnenexponierten Lagen sind seit der Römerzeit **weinbaulich genutzt**, wobei die Hänge oft durch Trockenmauern terrassiert wurden. Besonders kleinteilig strukturierte und wirtschaftlich unrentable Lagen werden heute zunehmend aus der Nutzung genommen und meist der Verbuschung überlassen.

Die übrigen Offenlandbereiche verteilen sich auf Acker- und Grünlandflächen. Letzteres prägt vor allem die Nutzung in der Aue, an flacheren Hängen und auf den Hauptterrassen, wobei Magergrünland und extensiv genutzte Streuobstwiesen in der Nachkriegszeit zu Gunsten neuer Weinbauflächen zurückgedrängt wurden.

Die **Weindörfer** des Landschaftsraumes haben sich im Talgrund im Mündungsbereich der Moselzuflüsse und an sanften Gleithängen entwickelt. Besonders landschaftsprägend wirken die **Burgen** bei Treis und Coraidelstein in exponierter Lage auf Terrassenspornen.“

Auf den gegenüberliegenden Höhen im Süden erstreckt sich dann der Nordöstliche Moselhunsrück. Er wird wie folgt beschrieben:

„245.3 Nordöstlicher Moselhunsrück

Der nordöstliche Moselhunsrück bildet die Abdachung der Hunsrückhochfläche gegen das Moseltal mit Höhen zwischen 300 und 400 m ü.NN. Die Hochfläche ist in nordwest-südostverlaufende Riedel gegliedert, die von steilhängigen und felsreichen Kerbtälern unterbrochen werden. Die Bäche nehmen ihren Ursprung an der Grenzschicht von Schiefer- und Quarzitgestein, wo sie flache Quellmulden bilden und sich im Unterlauf bis zu einer Tiefe von 200 m in den Gebirgssockel eingraben.

Der Landschaftsraum ist überwiegend bewaldet, wobei die Nutzungsverteilung eine deutliche Zweiteilung in einen **offenlandgeprägten Nordteil mit größeren, z.T. ineinander greifenden Rodungsinseln** und einen fast vollständig bewaldeten Bereich südlich der Linie Treis-Karden - Lieg - Lahr aufweist. Untergeordnete Waldanteile gehen auf die Aufforstung von Heideflächen zurück, die bereits vor 1940 betrieben wurde und ihre Dezimierung bis auf kleine Restbestände zur Folge hatte.

Der Laubholzanteil in den Wäldern ist hoch. Vor allem an steilen Hanglagen liegen naturnahe Bestände mit Beteiligung von Trocken- und Gesteinshaldenwäldern sowie Niederwälder vor. Durch die Verzahnung mit Felsen, Trockenrasen und Gebüsch entstehen vielfältige Landschaftsstrukturen.

Die **Hochflächenreste im Norden stellen überwiegend strukturarme Ackerflächen dar**. Im Umfeld von Ortschaften liegen oft geschlossene **Gürtel aus Grünland und Streuobstwiesen** in typischer Ausprägung vor.

Im Süden beschränkt sich Offenland auf die breiteren Bachniederungen mit Wirtschaftsgrünland und einzelne Feucht- und Nasswiesen sowie Waldlichtungen. Zwischen Bruttig- Fankel und Mesenich an der Mosel leiten erste Weinbauflächen und Weinbergsbrachen zum Moseltal über.

Die Vielzahl bäuerlich geprägter Straßen- und Haufendörfer konzentriert sich ebenso wie die landwirtschaftlichen Nutzflächen auf die Hochflächen im Nordteil der Einheit.

Der waldreiche Südteil ist mit Ausnahme eines Dorfes und einiger Höfe siedlungsfrei. In den Tallagen beschränkt sich die Besiedlung auf Mühlen entlang der zahlreichen Bäche sowie das Kloster Maria Engelport im Flaumbachtal. Die historische Besiedlung spiegeln zudem mehrere Burgen (z.B. Ehrenburg, Burg Waldeck) auf exponierten Felsvorsprüngen wider.“

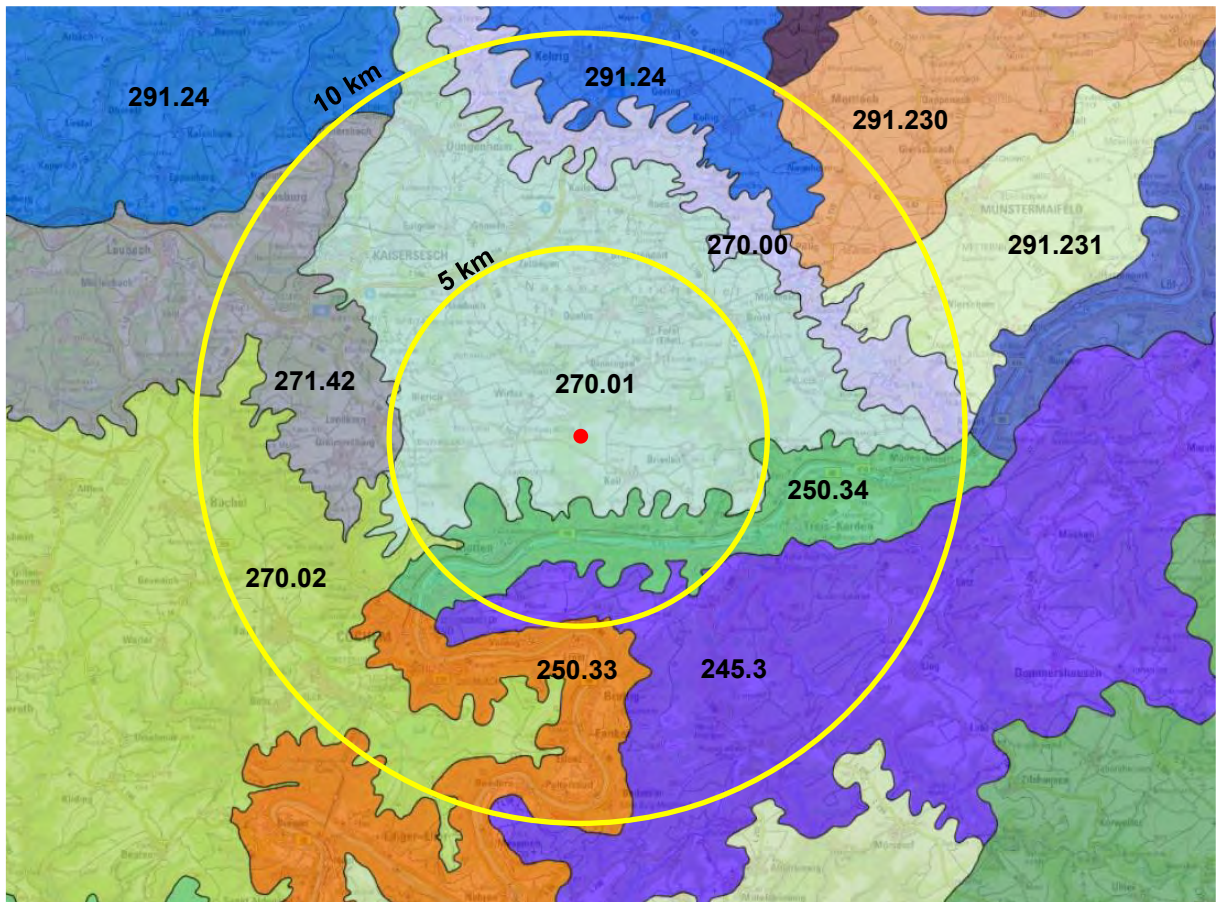


Abbildung 2: Übersicht Landschaftsräume im Umfeld von 5 und 10 km um den geplanten Windpark

Im weiteren Umfeld bis etwa 10 km sind insgesamt 9 weitere Landschaftsräume anzutreffen:

250.33	Cochemer Krampen
270.00	Elztal
270.02	Gevenicher Hochfläche
271.3	Elzbachhöhen
271.42	Müllenbacher Riedelland
291.230	Niedermaifelder Senke
291.231	Niedermaifelder Terrasse
291.24	Obermaifeld
291.3	Unteres Moseltal

2.2 Landesweit bedeutsame historische Kulturlandschaften

Die geplanten Anlagen liegen außerhalb der in einem landesweiten Fachgutachten abgegrenzten bedeutsamen Kulturlandschaften (AGL 2013).

Im Umkreis von 5 km liegen aber zwei Abschnitte des Moseltals, die mit herausragender Bedeutung bewertet sind (5.1.3 Cochemer Moseltal, 5.1.4 Unteres Moseltal).

Drei weitere Gebiete sind etwa 5-10 km entfernt und mit hoher (6.1.1 Kerbtäler Moselhunsrück) bzw. sehr hoher Bedeutung (3.3 Elztal) bewertet.

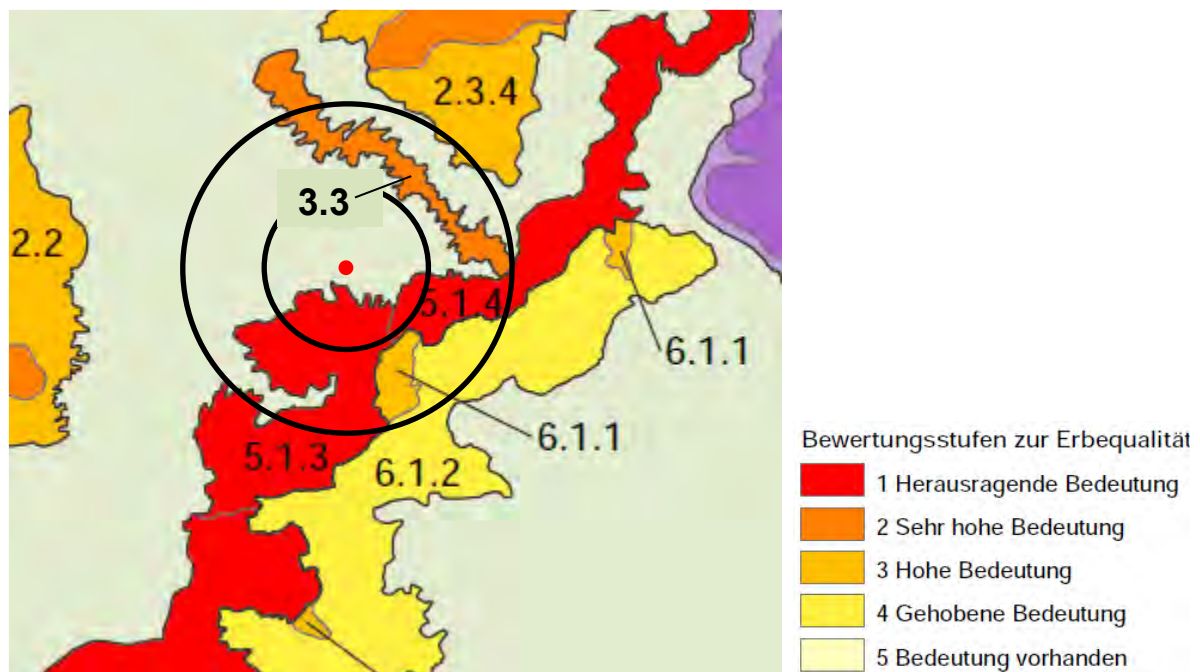


Abbildung 3: Übersicht landesweit bedeutsame historische Kulturlandschaften im Umkreis von etwa 5 und 10 km

Die beiden näher gelegenen Einheiten sind im Gutachten wie folgt beschrieben:

5.1.3 Cochemer Moseltal

Kurzcharakteristik:

„Wärmebegünstigtes zentrales Engtal der Mosel im Rheinischen Schiefergebirge zwischen Calmont und Elzmündung mit Flussmäandern, steilen Weinbauhängen und zahlreichen tradierten Weinbauorten. Die Weinbergslagen zwischen Bremm und Ediger-Eller sind als die steilsten Weinhänge Europas bekannt.“

Gesamtbewertung herausragende Bedeutung

*„Historisch geprägte Kulturlandschaft hoher Eigenart mit abundantem, persistentem **Steillagenweinbau** und **hoher Dichte an von historischen Stadt- und Dorfkernen geprägten Weinorten** sowie zahlreichen bedeutenden und **landschaftsprägenden***

Baudenkmalen in einem klimabegünstigten, tief eingesenkten Engtal mit ausgeprägten Talmäandern.“

5.1.4 Unteres Moseltal

Kurzcharakteristik:

„Wärmebegünstigtes, gestrecktes östliches Engtal der Mosel zwischen Klotten und Koblenz im Rheinischen Schiefergebirge mit steilen Weinbauhängen, Streuobst und Ackerbau, zahlreichen tradierten Weinbauorten und landschaftswirksamen Baudenkmalen“

Gesamtbewertung Herausragende Bedeutung

*„Markanter, tief eingeschnittener **Engtalbereich des Moseltals** mit bis heute anhaltenden persistenten landschaftsprägenden Nutzungen, vielen **historisch geprägten Winzerorten** sowie zahlreichen **landschaftswirksamen Kulturdenkmälern**“*

Als **raumwirksame Kulturdenkmale** sind in dem Gutachten im Umfeld bis 5 km dargestellt:

- Die weniger als 2 km entfernte aber bereits außerhalb des Cochemer Moseltals liegende Kirche St. Bartholomäus in Kail.
- Ruine Coraidelstein und Kirche St. Maximin in Klotten (ca. 3 km entfernt)
- Ehemaliges Burghaus und Wohnturm sowie Kirche St. Stephan in Pommern (ca. 4 km entfernt)
- Wallfahrtskirche St. Maria und Maria Magdalena in Valwigerberg (ca. 5 km entfernt)

Dazu kommen eine Reihe weiterer Kirchen und Burgen in Entfernungen von 5-10 km

- um Cochem und talaufwärts bis Briedern,
- um Treis-Karden und talabwärts bis Moselkern sowie im Elztal (dort u.a. auch Burg Elz).

Auch Hinweise auf **Weinbau-Steillagen** sind in dem Gutachten enthalten.

Im Umfeld bis 5 km betrifft dies ein Band mit wechselnder Breite entlang des Nordufers der Mosel mit breiteren Abschnitten um die Ortslage Klotten im Westen und vor allem auch um und westlich von Pommern im Osten.

2.3 Denkmalschutz

Vor allem entlang des Moseltals finden sich zahlreiche unter Denkmalschutz stehende Gebäude und bauliche Anlagen. Für die vorliegende Untersuchung von Bedeutung sind in erster Linie die, die landschaftlich prägend wirken. Hinweise auf solche Anlagen finden sich im Gutachten zu den landesweit bedeutsamen Kulturlandschaften. Sie sind im vorausgehenden Kapitel 2.2 bereits in diesem Zusammenhang genannt und im beiliegenden Plan 1 dargestellt. Hinweise auf wichtige Blickbeziehungen und Blickachsen sind im Zusammenhang mit Aussichtspunkten und touristischen Schwerpunkten in Kapitel 2.5.3. beschrieben.

2.4 Landschaftsschutzgebiete

Die Anlagen stehen innerhalb des Landschaftsschutzgebiets „Moselgebiet von Schweich bis Koblenz“ (Verordnung vom 17. Mai 1979).

Schutzzweck ist gemäß § 3 der Verordnung

- „1. die Erhaltung der landschaftlichen Eigenart, der Schönheit und des Erholungswertes des Moseltales und seiner Seitentäler mit den das Landschaftsbild prägenden, noch weitgehend naturnahen Hängen und Höhenzügen sowie
2. die Verhinderung von Beeinträchtigungen des Landschaftshaushaltes, insbesondere durch Bodenerosionen in den Hanglagen.“

Im Landschaftsschutzgebiet ist ohne Genehmigung der Landespflegebehörde insbesondere das Errichten oder Erweitern baulicher Anlagen aller Art verboten.

Die Genehmigung nach Absatz 1 kann nur versagt werden, wenn die Maßnahme dem Schutzzweck (§ 3) zuwiderläuft und eine Beeinträchtigung des Schutzzwecks nicht durch Bedingungen oder Auflagen verhütet oder ausgeglichen werden kann.

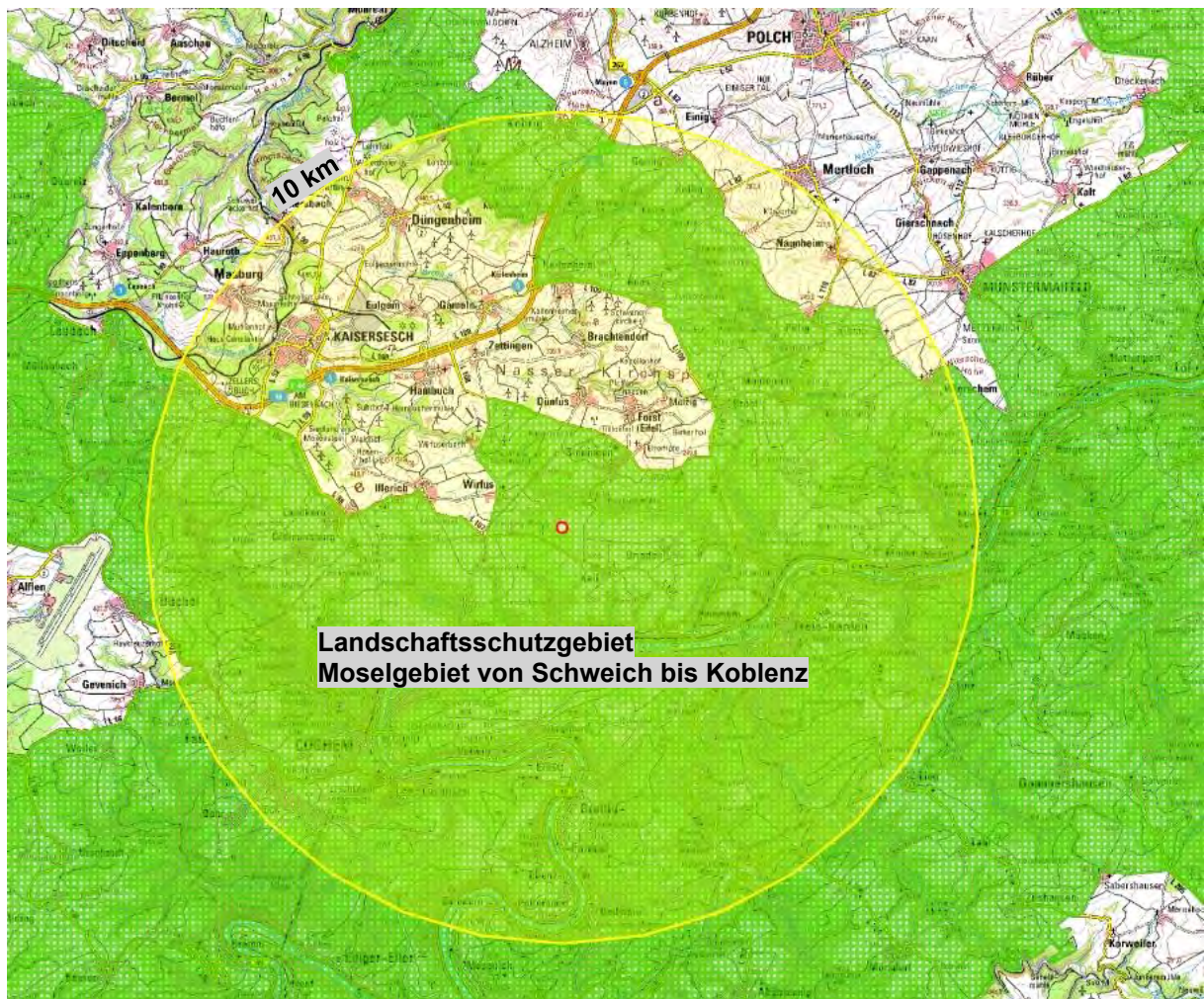


Abbildung 4: Landschaftsschutzgebiete innerhalb eines 10 km Abstandsradius zu den geplanten Anlagen

2.5 Infrastruktur und sonstige markante Schwerpunkte für Fremdenverkehr und Erholung

2.5.1 Prädikats-Fernwanderwege

Wenige hundert Meter südlich, jenseits der L 107 verläuft ein Teilstück des **Moselsteigs** (Etappe 19: Cochem – Treis-Karden). Der Weg verlässt in diesem Abschnitt Ufer und Hänge der Mosel und führt über die Höhe und durch die Ortslage Kail. Etappe 20 schließt ab Karden östlich daran an und führt in einem Bogen nach Norden durch das untere Elztal (Burg Elz) bis Moselkern.

2.5.2 Radfernwege

Im Moseltal verläuft der **Mosel-Radweg**.

2.5.3 Aussichtspunkte, Sichtachsen, touristische Schwerpunkte,

Entlang der Mosel bestehen zahlreiche örtliche und überörtlich bekannte Attraktionen, insbesondere auch Aussichtspunkte mit Blick auf das Moseltal.

Für die vorliegende Untersuchung von Bedeutung sind aus dieser Vielzahl in erster Linie solche Punkte, an denen

- der Blick in Richtung der geplanten Anlagen gerichtet ist,
- in dieser Blickrichtung zugleich entweder prägende historische Ortslagen und Gebäude oder typische Elemente der Kulturlandschaft wie Steillagenweinbau sichtbar sind und
- auch eine gewisse Bekanntheit und Besucherfrequenz besteht (insbesondere auch typische „Postkartenmotive“ und speziell ausgeschilderte und benannte Punkte).

In unmittelbarer Nachbarschaft der Windkraftanlagen kann es darüber hinaus zu einer optisch bedrängenden Wirkung kommen.

Als grobe Einschätzung davon ausgegangen werden, dass eine solche bedrängende Wirkung bis etwa zum 2-3fachen der Anlagenhöhe (also etwa 400-600 m) entstehen kann.

Bei größeren Entfernungen dominiert die Anlage das Blickfeld eines Betrachters zunächst noch, nimmt in der Wirkung aber immer weiter ab. Ab etwa einer Entfernung, die etwa dem 10fachen der Höhe entspricht, ist die Anlage zwar noch deutlich sichtbar, tritt aber optisch in den Hintergrund. Dies entspricht bei Gesamthöhen der geplanten Anlagen von rund 200 – 239 m etwa 2 bis 2,4 km.

Darüber hinaus können in besonderen Einzelfällen noch weitergehende Anforderungen bestehen. In dem Gutachten zu landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaften wird ein Abstand von etwa 5 km genannt, in dem empfohlen wird, eventuelle Auswirkungen in die Gebiete hinein näher zu prüfen.

Eine absolute und allgemeingültige Grenze der optischen Wahrnehmbarkeit und Wirksamkeit in noch größeren Entfernungen lässt sich nicht ziehen. Theoretisch ist eine Anlage dieser Größe im ebenen Gelände auch noch in Entfernungen von 40 km sichtbar. Praktisch schrän-

ken aber vor allem die Witterungsverhältnisse die Sichtbarkeit auf längere Distanzen deutlich unter diesem Wert ein. Im Mittel sind etwa 15-25 km realistisch. Neben Nebel (Sichtweite unter 1 km) und Dunst (Sichtweite unter 4-5 km) wirken sich auch schwächere Trübungen auf längere Entfernungen deutlich aus.

Das Gutachten zu historischen Kulturlandschaften verzeichnet im Umkreis von 2-2,5 km keine Aussichtspunkte.

Im Umkreis bis 5 km sind dargestellt:

Vier Punkte im Verlauf des Moselsteigs, durchwegs an der markanten oberen nördlichen „Hangkante“.

- Rabenlei
- Seitskapelle
- Kasteschkopp
- Sowie ein nicht näher benannter Punkt am Pommer Mart oberhalb Karden

Etwas südlich des Moselsteigs ist dazu noch „Vahrlei“ an der Talkante südlich „Pommerer Mart“ markiert

Dazu kommen 2 weitere nicht namentlich bezeichnete Stellen an der Hankante im „Neuewald“ nordöstlich der Burg Coraidelstein

Weitere zwei Punkte sind östlich von Valwigerberg verzeichnet:

- Daunskopf
- Schöne Aussicht Valwigerberg

Bei all diesen Punkten ist die Hauptblickrichtung von den Anlagen weg nach Süden, Südwesten oder Osten ins Moseltal gerichtet.

2.6 Bestehende landschaftliche Vorprägungen und Vorbelastungen

Etwa 1 km nordwestlich verläuft auf der offenen Hochfläche eine Hochspannungsfreileitung, die die dortige Landschaft stark mit prägt. Auch die Hallenbauten des Lesche-Hofs und der Siedlung Wirfus sind dort als bestehende bauliche Anlagen zu nennen.

Etwa 2,5 km nordwestlich befindet sich nördlich von Wirfus und südlich von Zettingen ein bestehender Windpark. Weitere Anlagen stehen etwa 4 km entfernt ebenfalls im Nordwesten zwischen Illerich, Hambuch und Kaisersesch sowie etwa 7 km entfernt zwischen Gamlen und Düngeheim.

3 Planung

Es ist vorgesehen, drei Anlagen des Herstellers Nordex zu errichten. Dabei sollen zwei verschiedene Anlagengrößen zum Einsatz kommen. Während für die beiden weiter von der Ortslage entfernten Anlagen WEA 1 und 2 jeweils der Typ N149 mit 164 m Nabenhöhe vorgesehen ist, kommt für WEA 3 der etwas kleinere Anlagentyp N131 mit 134 m Nabenhöhe zum Einsatz.

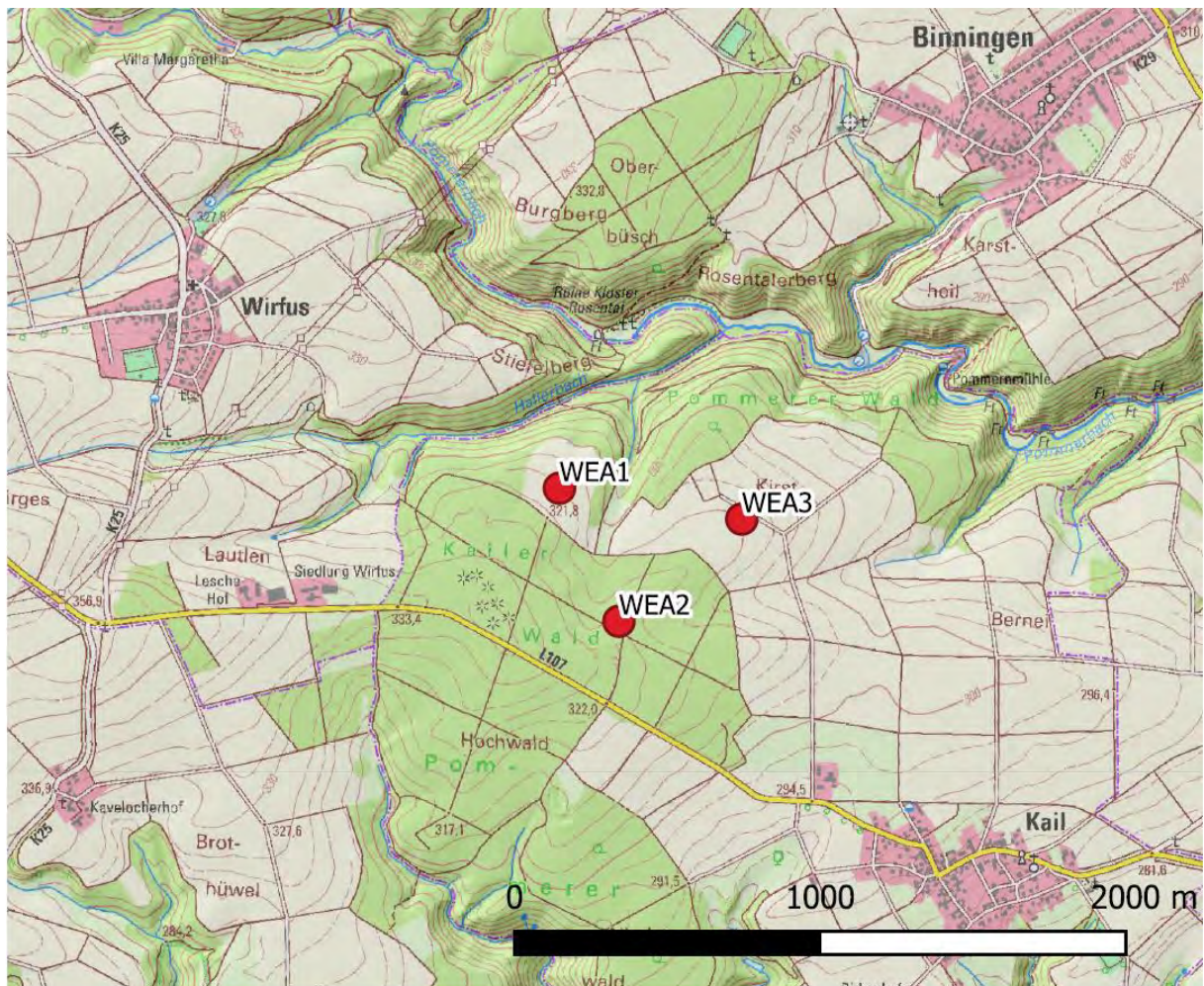


Abbildung 5: Übersicht zu den Standorten der geplanten Anlagen

4 Sichtbarkeit der geplanten Anlagen

Die Analyse der Sichtbarkeiten (siehe beiliegender Plan 1) zeigt, dass die Anlagen in erster Linie auf den offenen Höhen nördlich der Mosel sichtbar sind. Das Moseltal ist durch das Relief weitgehend sichtverschattet, südlich der Mosel und im Südwesten kommen dazu auch Waldflächen.

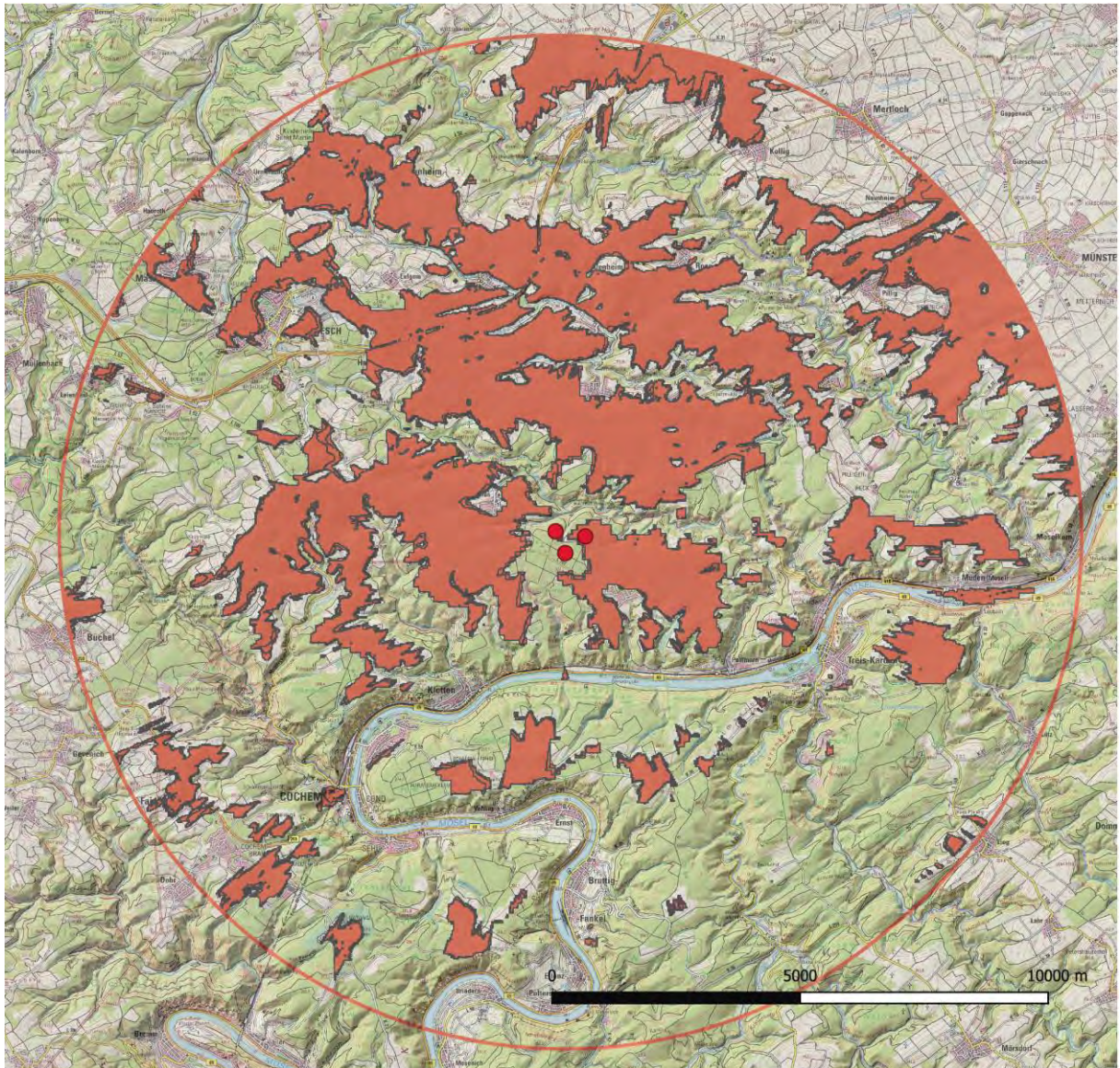


Abbildung 6: Übersicht zur Sichtbarkeit der Anlagen im Umkreis 10 km (Sichtbarkeit von mind. einer Anlage, genauere Darstellung siehe beiliegender Plan 1:50.000)

5 Auswahl der Standorte für eine Fotosimulation

Die Auswahl der Standorte erfolgte unter Beachtung der Sichtbarkeit einerseits und im Hinblick auf repräsentative oder markante Punkte in der Landschaft.

Im Ergebnis wurden zunächst allgemein 12 Punkte ausgewählt, die nachfolgend noch etwas näher beschrieben und begründet sind:

1. Aussichtspunkt an der L108 östlich Treis-Karden (Paler)
2. Weg zwischen Valwigerberg und Dainzhof
3. Ortsrand Kail in der Nähe des Sportplatzes
4. Friedenskreuz nördlich von Klotten
5. Offene Kuppe nördlich des Annischerhofs
6. Südlicher Ortsrand am Friedhof in Wirfus
7. Südwestlicher Ortsrand in Binningen
8. Kreuzung K25/L108 südlich von Zettingen
9. Westlicher Ortsrand Brieden
10. Offene Kuppe an der Zufahrtsstraße östlich des Wild- und Freizeitparks Klotten
11. Aussichtspunkt nordöstlich von Treis-Karden (Eierberg)
12. Aussichtspunkt südwestlich von Cochem (Hubertushöhe)

Nach Vorgabe der Denkmalschutzbehörde kommen dazu 6 weitere Punkte, die nachfolgend ebenfalls jeweils kurz beschrieben sind:

13. Moselsteig im Bereich der Ortslage Müden
14. Burg Eltz, östlich der Burg auf dem Wanderweg in Richtung Moselkern (im Tal mit Blick auf die Burg)
15. Klotten, Moselsteig Wildpark Richtung Klottenerberg (Aussichtspunkt bei Wildpark)
16. Cochem, Aussichtspunkt Pinnerkreuz
17. Parkplatz Panoramastraße (Faid Richtung Cochem, Parkplatz und Aussichtspunkt auf der rechten Seite mit Blick auf die Reichsburg Cochem – oberhalb der Panoramastraße)
18. Treis, Gimerlei Aussichtspunkt

Während 1-12 im Sommer 2019 begangen wurden, wurde der Nachtrag mit den Standorten 13-18 im Januar 2020 bearbeitet.

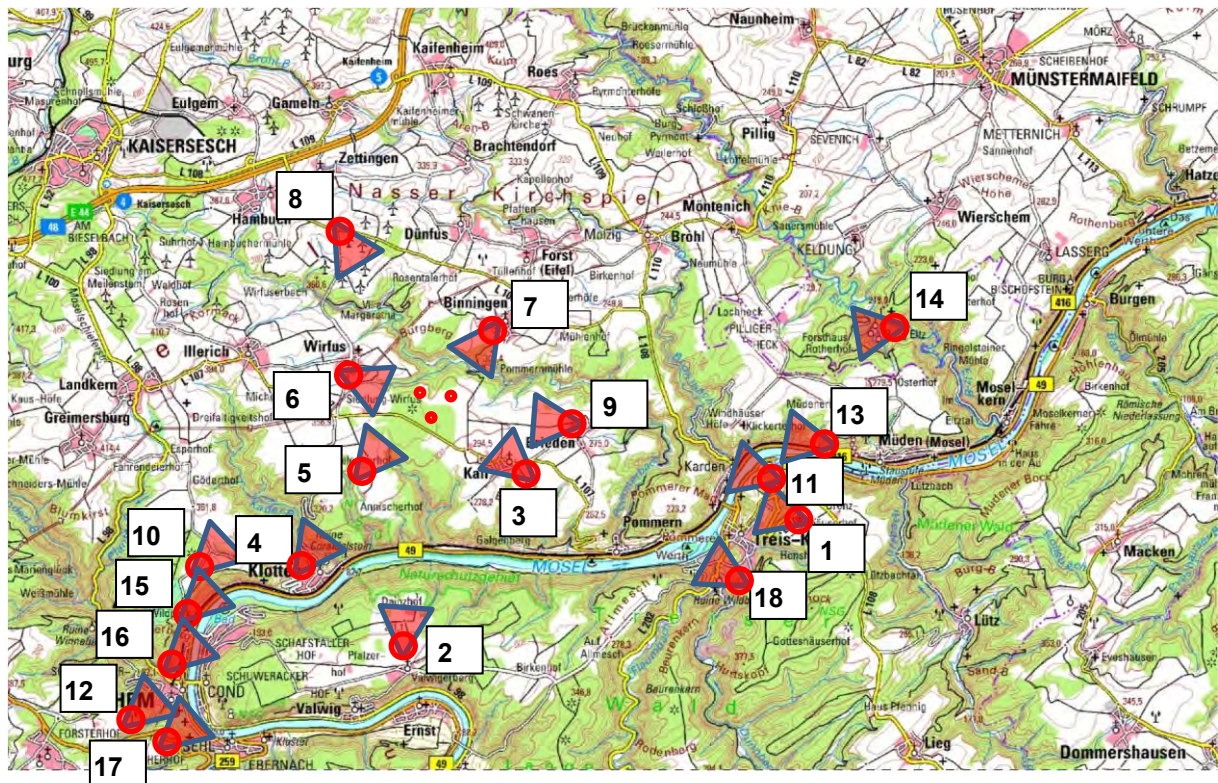


Abbildung 7: Übersicht über die ausgewählten Standorte

1. Aussichtspunkt an der L108 östlich Treis-Karden (Paler)

Der Fotostandort liegt im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz und in der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaft unteres Moseltal.

Es handelt sich um einen schmalen Streifen zwischen Straße und Steilhang mit einer Sitzmöglichkeit. Der Blick auf die etwa 6,3 km entfernten Anlagen geht über das Moseltal und die dortigen Weibausteillagen (Elemente der historischen Kulturlandschaft) in Richtung Karden mit den im Gutachten zu historischen Kulturlandschaften als raumwirksam eingestuftes Kulturdenkmälern der Georgskapelle und der ehem. Stiftskirche St. Castor.

Es wird insbesondere geprüft, ob eine Sichtbarkeit der genannten Elemente gegeben ist und ob und inwieweit die Anlagen ggf. eine Beeinträchtigung erwarten lassen.



Abbildung 8: Lage und Foto Standort 1

2. Weg zwischen Valwigerberg und Dainzhof

Der Fotostandort liegt im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz und in der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaft Cochemer Moseltal.

Es handelt sich um eine durch Gehölze gegliederte aber offene Kuppe. Direkt entlang des Wegs ist die Sicht in Richtung der etwa 3,9 km entfernten Anlagen durch Gehölze verdeckt. Der Standort liegt etwas östlich einer Lücke in dem Gehölzstreifen.

Ausgewählt wurde der Standort, weil der Wegeverlauf hier über einen längeren Abschnitt fast genau in Blickrichtung läuft. Er fungiert als Verbindung zwischen dem Moseltal und Klotzen (Fähre) zum Valwigerberg mit der dortigen Wallfahrtskirche und führt südlich dann wieder ins Moseltal. Beide Aufstiege aus dem Moseltal werden von Kreuzwegen begleitet, haben also im Zusammenhang mit der Kirche auch einen historischen und kulturellen Stellenwert.

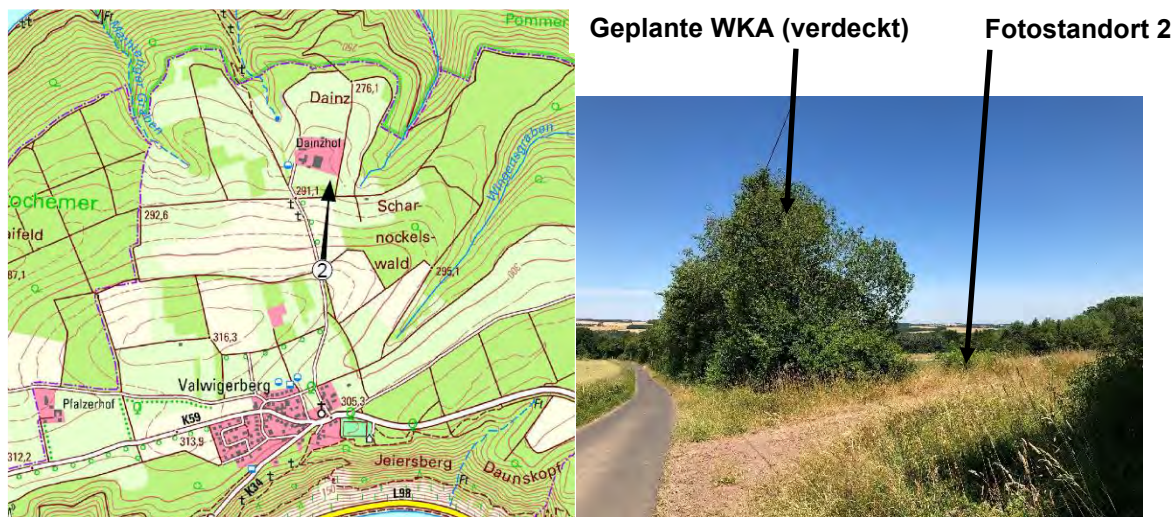


Abbildung 9: Blick entlang des Wegs mit dem verdeckenden Gehölzbestand und Lage Standort 2

3. Ortsrand Kail in der Nähe des Sportplatzes

Der Fotostandort liegt im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz und etwa 200 m nördlich außerhalb der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaft Cochemer Moseltal.

Der Standort liegt am Moselsteig. Dieser führt nach Süden in ein bewaldetes Tal, das Sichtschutz bietet. Nach Norden führt er in den Ort und bietet aus dieser Perspektive in Richtung der etwa 1,8 km entfernten Anlagen einen Blick auf die landschaftlich markante Kirche.

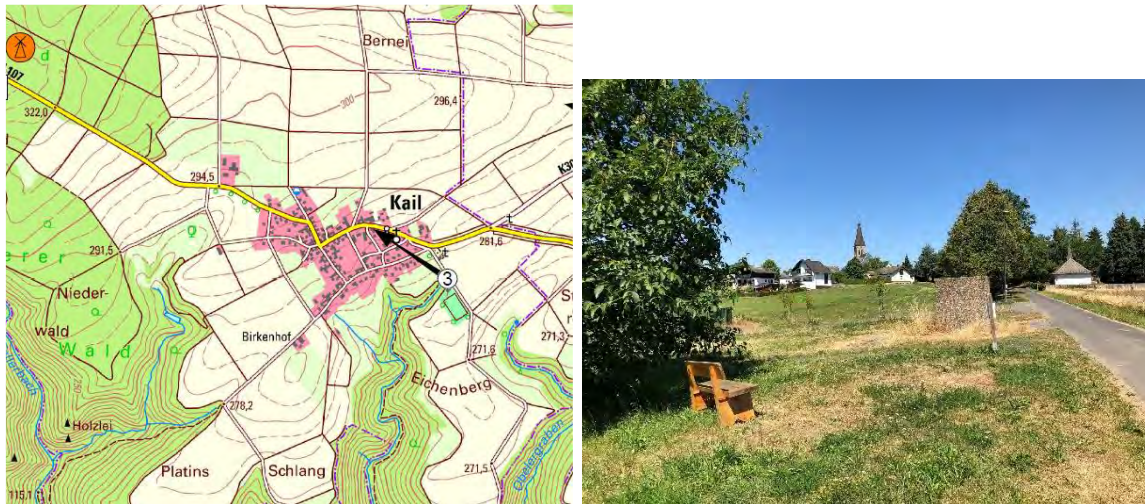


Abbildung 10: Lage und Foto Standort 3

4. Friedenskreuz nördlich von Klotten

Der Fotostandort liegt im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz und in der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaft Cochemer Moseltal.

Der Standort liegt am Moselsteig an einem markanten Aussichtspunkt. Der Blick fällt etwas seitlich entlang der Mosel über die hier bewaldeten Hänge in Richtung der etwa 3,4 km entfernten Anlagen. Von Interesse ist hier v.a. auch, ob die im Tal liegenden als raumwirksam eingestuften Kulturdenkmäler der Kirche St. Maximin und Burg Coraidelstein ggf. auch im Zusammenhang mit den typischen Weinbausteillagen in ihrer Charakteristik ggf. beeinträchtigt werden.



Abbildung 11: Lage und Foto Standort 4

5. Offene Kuppe nördlich des Annischerhofs

Der Fotostandort liegt im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz und westlich und östlich etwa 200 – 300 m außerhalb der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaft Cochemer Moseltal.

Der Standort liegt an einer Wegekreuzung im Verlauf des Moselsteigs. Westlich und östlich bietet Wald Sichtschutz. In diesem Abschnitt fällt der Blick aber über die offene Kuppe auf die etwa 1,3 km entfernten Anlagen.



Abbildung 12: Lage und Foto Standort 5

6. Südlicher Ortsrand am Friedhof in Wirfus

Der Fotostandort liegt am Westrand etwa 100 m innerhalb im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz.

Der Standort befindet sich an einer Sitzbank an der Friedhofsmauer Wirfus. Der Blick fällt über die offenen flachen Hänge und eine dort verlaufende Hochspannungsfreileitung auf die etwa 1,2 km entfernten Anlagen. Von Interesse ist hier auch inwieweit die Masten der vorhandenen Leitungstrasse als Vorbelastung wirksam sind.



Abbildung 13: Lage und Foto Standort 6

7. Südwestlicher Ortsrand in Binningen

Der Fotostandort liegt im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz.

Er befindet sich unmittelbar am Rand der Gärten auf einem unbefestigten Grasweg. Der Blick fällt über die offenen Hänge in Richtung der etwa 1,3 km entfernten Anlagen. Der Weg selbst hat keine besondere Bedeutung, der Blick repräsentiert aber die Sicht vom Rand der Ortslage und den ortsnahe Freiräumen zwischen Binningen und dem Pommerbachtal. Talrand und Tal selbst sind durch Wald sichtgeschützt.

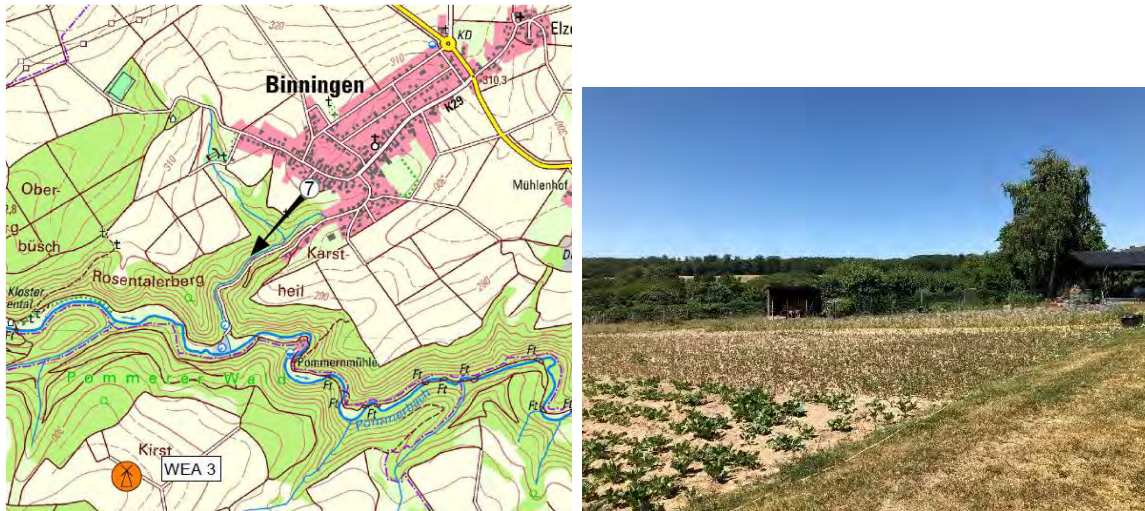


Abbildung 14: Lage und Foto Standort 7

8. Kreuzung K25/L108 südlich von Zettingen

Der Fotostandort liegt auf der nördlichen Grenze des Landschaftsschutzgebiets Moselgebiet von Schweich bis Koblenz.

Es handelt sich um eine Straßenkreuzung unmittelbar am Rand eines bestehenden Windparks. Der Blick fällt vom Rand über den Windpark auf den offenen Kuppen in Richtung der etwa 3,2 km entfernten Anlagen. Von Interesse ist hier v.a. auch wie stark die Anlagen gegenüber dem bereits vorhandenen Windpark in Erscheinung treten und den Blick in das Landschaftsschutzgebiet beeinflussen.



Abbildung 15: Lage und Foto Standort 8

9. Westlicher Ortsrand Brieden

Der Fotostandort liegt im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz.

Er liegt am Ortsrand an einem kleinen Wegekreuz. Der Blick fällt über die hier weitläufig offene Hochfläche in Richtung der etwa 2,1 km entfernten Anlagen.

Von Interesse ist hier v.a. auch wie die Anlagen mit Blick auf das Landschaftsschutzgebiet in der hier sehr weitläufig offenen Landschaft in Erscheinung treten.



Abbildung 16: Lage und Foto Standort 9

10. Offene Kuppe an der Zufahrtsstraße östlich des Wild- und Freizeitparks Klotten

Der Fotostandort liegt im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz und auf der nördlichen Grenze der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaft Cochemer Moseltal.

Er befindet sich am Zufahrtsweg des Wild- und Freizeitparks, der hier fast genau in Blickrichtung über die offene Hochfläche auf die etwa 4,7 km entfernten Anlagen fällt. Das Umfeld des Freizeitparks ist durch eine Kuppe weitgehend abgeschirmt, am gewählten Standort bietet sich aber eine weitgehend freie Sicht.



Abbildung 17: Lage und Foto Standort 10

11. Aussichtspunkt nordöstlich von Treis-Karden (Eierberg)

Der Fotostandort liegt im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz und in der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaft unteres Moseltal.

Es handelt sich um einen markanten Aussichtspunkt mit Sitzmöglichkeiten. Die Blickrichtung entspricht fast genau Standort 1. Standort 11 liegt aber landschaftlich attraktiver bzw. ungestörter, etwas näher (5,6 km) und bietet einen besseren Blick auf die Ortslage mit den dortigen Kulturdenkmälern. Zugleich liegt er aber auch etwas tiefer und im Grenzbereich der Sichtverschattung durch die Talhänge.

Von Interesse ist hier, ob eine Sichtbarkeit auch kleinräumig gegeben ist und wie ggf. die Wirkung im Verhältnis zu der im Sinne der historischen Kulturlandschaft bedeutsamen Ortslage und den Weinbausteilhängen ist.



Abbildung 18: Lage und Foto Standort 11

12. Aussichtspunkt südwestlich von Cochem (Hubertushöhe)

Der Fotostandort liegt im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz und auf der westlichen Grenze der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaft Cochemer Moseltal.

Es handelt sich um einen markanten Aussichtspunkt mit Sitzmöglichkeiten. Die Blickrichtung geht über Cochem mit der Reichsburg und die Weinbausteillagen in Richtung der hier mehr als 7 km entfernten Anlagen.

Von Interesse ist hier zu prüfen, ob und wie die Anlagen trotz dieser deutlichen Entfernung noch gegenüber dem sehr markanten Ausblick in Erscheinung treten.

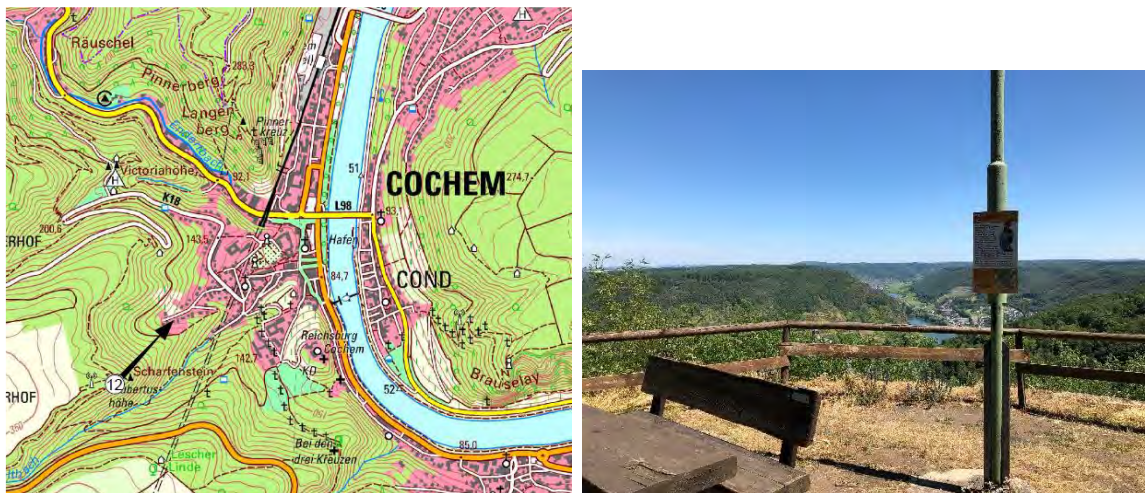


Abbildung 19: Lage und Foto Standort 12

13. Moselsteig im Bereich der Ortslage Müden

Der Fotostandort liegt im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz und in der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaft unteres Moseltal.

Der Moselsteig verläuft hier im oberen Teil der Weinbausteillagen etwa 50 – 60 m über der Mosel und bietet einen freien Blick auf den Fluss und die begleitenden Ortslagen. Der gewählte Standort liegt etwas nordwestlich oberhalb der Ortslage Müden an der Einmündung einer kleinen Talrinne. Reliefbedingt öffnet sich der Blick dort gegenüber dem übrigen Hang etwas stärker nach Nordwesten und bietet auch einen guten Blick auf die Ortslage von Karden. Auch aus diesem Grund wurde diese Stelle vermutlich für eine Sitzbank ausgewählt.

Von Interesse ist hier zu prüfen, ob die Anlagen sichtbar sind und ob sie ggf. insbesondere auch den Blick die markanten Denkmäler in Karden stören.



Abbildung 20: Lage und Foto Standort 13

14. Burg Eltz, östlich der Burg auf dem Wanderweg in Richtung Moselkern (im Tal mit Blick auf die Burg)

Der Fotostandort liegt im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz und in der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaft Elztal.

Er liegt am Rand der Talsohle, leicht erhöht auf dem dortigen Verlauf des Moselsteigs. Der Blick fällt rechts an der Burg vorbei über die dortige etwas niedrigere Tiefstelle im Verlauf des Höhensporns im Eingangsbereich der Burg hinweg in die sich dahinter öffnende Fluss-schleife. Die Sichtverschattung Richtung Talrand ist dadurch gegenüber dem sonst engen, bewaldeten Tal etwas weniger ausgeprägt. Zugleich bietet sich hier von Moselkern kom-mend auch der erste Blick auf die sonst relativ versteckt liegende Burg Elz.

Von Interesse ist hier zu prüfen, ob die Anlagen sichtbar sind und ob sie ggf. den Blick auf das markante Denkmal stören.

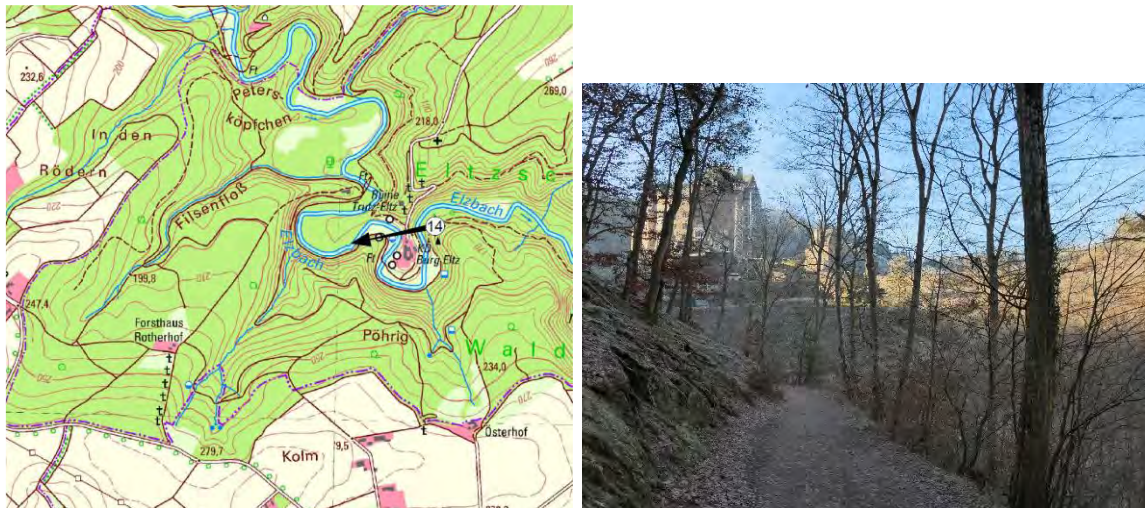


Abbildung 21: Lage und Foto Standort 14

15. Klotten, Moselsteig Wildpark Richtung Klottenerberg (Aussichtspunkt bei Wildpark)

Der Fotostandort liegt im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz und in der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaft Cochemer Moseltal.

Er liegt am Zugang des Wild- und Freizeitparks an einem dort eingerichteten Aussichtspunkt. Neben einer Ruhebänk steht dort auch ein „Rahmen“ mit dem Blick auf das Moseltal und Klotten

Von Interesse ist hier zu prüfen, ob die Anlagen sichtbar sind und ob sie ggf. insbesondere auch den Blick die markanten Denkmäler in Klotten stören.



Abbildung 22: Lage und Foto Standort 15

16. Cochem, Aussichtspunkt Pinnerkreuz

Der Fotostandort liegt im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz und in der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaft Cochemer Moseltal.

Es handelt sich um einen nach drei Seiten offenen Felsgrat mit Blick auf Cochem und ins Moseltal. Aussichtspunkt und Zugang sind, soweit das das felsige Gelände zulässt, durch Treppen und Geländer ausgebaut und nur einige hundert Meter von der Bergstation des Sesselliftes entfernt. Der Moselsteig verläuft unmittelbar an diesem Felsgrat vorbei.

Von Interesse ist hier zu prüfen, ob und wie die Anlagen trotz deutlicher Entfernung noch in Erscheinung treten.

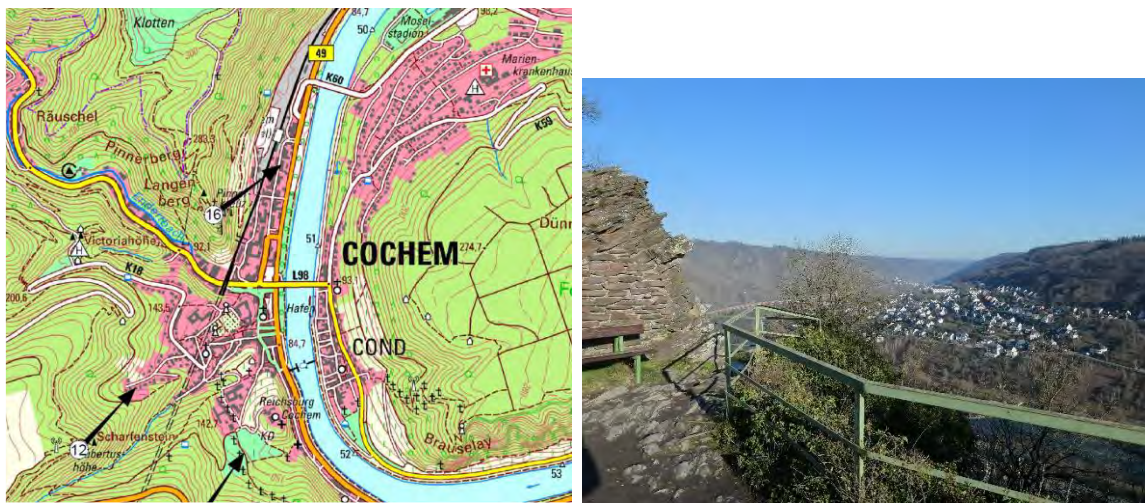


Abbildung 23: Lage und Foto Standort 16

17. Parkplatz Panoramastraße (Faid Richtung Cochem, Parkplatz und Aussichtspunkt auf der rechten Seite mit Blick auf die Reichsburg Cochem – oberhalb der Panoramastraße

Der Fotostandort liegt im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz und in der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaft Cochemer Moseltal.

Es handelt sich um einen Parkplatz unmittelbar oberhalb der Bundesstraße B259 mit einigen etwas erhöht liegenden Tischen und Sitzbänken. Von dort fällt der Blick direkt auf die nur etwa 500 m entfernte, etwas tiefer liegende Reichsburg Cochem.

Von Interesse ist hier zu prüfen, ob und wie die Anlagen trotz deutlicher Entfernung noch in Erscheinung treten und ob sie ggf. vor allem auch den Blick auf das markante Denkmal der Reichsburg stören.

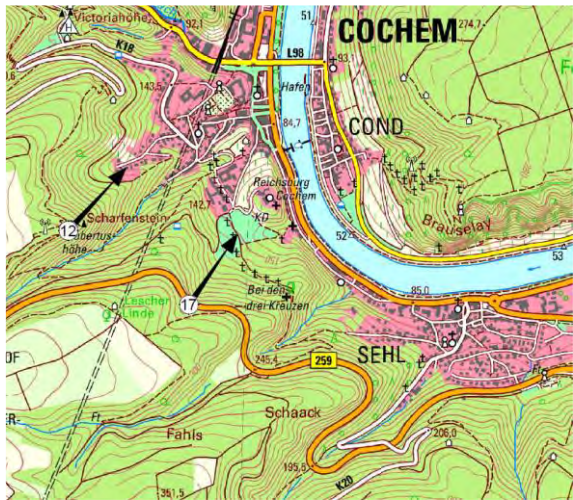


Abbildung 24: Lage und Foto Standort 17

18. Treis, Gimerlei Aussichtspunkt

Der Fotostandort liegt im Landschaftsschutzgebiet Moselgebiet von Schweich bis Koblenz und in der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaft unteres Moseltal.

Es handelt sich um eine offene, z.T. mit lückigem Niederwald bewachsene Höhennase an einem Pfad ohne weitere Ausbau- bzw. Sicherungsmaßnahmen. Wenige hundert Meter östlich, etwas im Wald steht eine kleine Schutzhütte. Der Blick fällt über das Moseltal in Richtung Pommern mit den dortigen Denkmälern.

Von Interesse ist hier, ob eine Sichtbarkeit auch kleinräumig gegeben ist und wie ggf. die Wirkung im Verhältnis zu der im Sinne der historischen Kulturlandschaft bedeutsamen Ortslage, der im Tal liegenden Burg Treis und den Weinbausteilhängen ist.

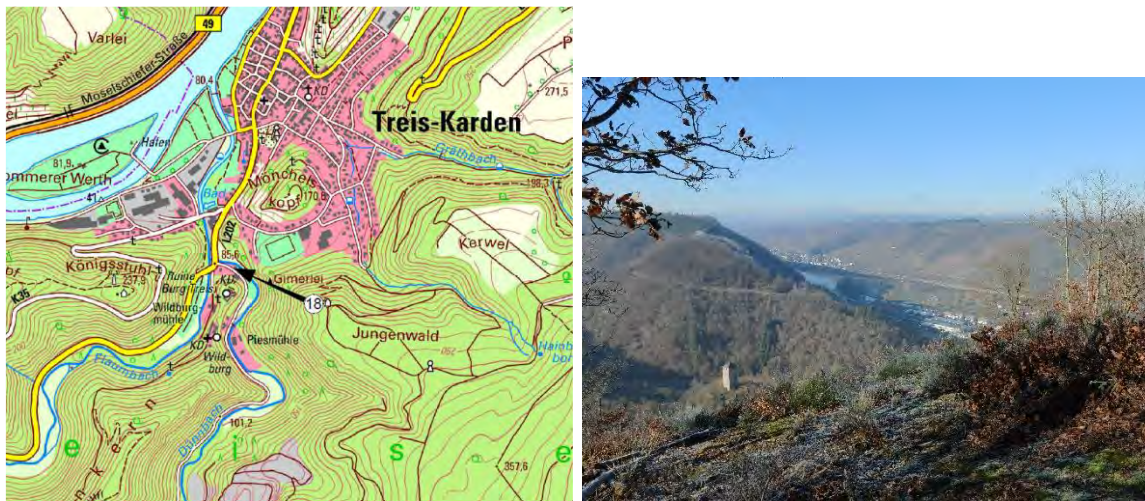


Abbildung 25: Lage und Foto Standort 18

6 Kommentierung der Ergebnisse der Sichtbarkeitsanalyse und Fotosimulation

Die Fotosimulationen sind als Anhang beigelegt.

Nachfolgend erfolgt darauf aufbauend jeweils eine Kommentierung und Bewertung.

1. Aussichtspunkt an der L108 östlich Treis-Karden (Paler)

Bei einer Entfernung von mehr als 6 km zeigen die geplanten Anlagen nur noch wenige Auswirkungen auf das Landschaftsbild. Sie verschmelzen optisch aus dieser Blickrichtung darüber hinaus mit dem etwa 8 km entfernten bestehenden Windpark südlich Zettingen.

Eine erhebliche Beeinträchtigung der landschaftlichen Charakteristik und insbesondere auch raumwirksamer Kulturdenkmale oder landschaftsprägender historischer Nutzungen innerhalb der historischen Kulturlandschaft ist nicht erkennbar.

2. Weg zwischen Valwigerberg und Dainzhof

Die Anlagen sind entlang des Hauptwegs durch eine Hecke optisch abgeschirmt.

Der in der Abbildung dokumentierte Blick bietet sich nur, wenn man sich etwas seitlich in einen hier abzweigenden Querweg begibt. In diesem Fall werden die Anlagen sichtbar, sind aber bei einer Entfernung von fast 4 km nicht dominant. Typische Landschaftselemente des Moseltals oder Kulturdenkmale sind nicht betroffen. Aus diesem Blickwinkel ist das Moseltal nur für Ortskundige zu erahnen, aber nicht wirklich sichtbar.

Eine erhebliche Beeinträchtigung der landschaftlichen Charakteristik und insbesondere auch raumwirksamer Kulturdenkmale oder landschaftsprägender historischer Nutzungen innerhalb der historischen Kulturlandschaft ist nicht erkennbar.

3. Ortsrand Kail in der Nähe des Sportplatzes

Der Blick fällt auf die hier markant sichtbare Kirche. Die Anlagen werden überwiegend verdeckt und sind bei etwa 1,7 km Entfernung auch nicht dominant. Die sich bewegendenden Rotoren können für manchen Betrachter aber u.U. störend wirken.

Standort und Kirche liegen außerhalb der historischen Kulturlandschaft, so dass eine besondere Bedeutung im Zusammenhang mit dem Moseltal im engeren Sinn nicht gegeben ist.

Eine Beeinträchtigung der historischen Kulturlandschaft in ihrem speziell ausgeprägten Landschaftscharakter ist nicht gegeben. Das Bild wird insgesamt unruhiger, aber nicht so stark verändert, dass der Windpark dominant wirksam wird. Eine erhebliche Beeinträchtigung im Hinblick auf das Landschaftsschutzgebiet ist insofern nicht zu erkennen.

4. Friedenskreuz nördlich von Klotten

Die genauere Betrachtung zeigt, dass die Anlagen von dem gegenüberliegenden Hang verdeckt werden. Anlage 2 kann mit den Rotorspitzen den Wald knapp überragen.

Eine erhebliche Beeinträchtigung der landschaftlichen Charakteristik und insbesondere auch raumwirksamer Kulturdenkmale oder landschaftsprägender historischer Nutzungen innerhalb der historischen Kulturlandschaft ist nicht gegeben.

5. Offene Kuppe nördlich des Annischerhofs

Die Anlagen sind bei etwa 1,3 km Entfernung deutlich wirksam aber auch in diesem offenen Wegeabschnitt noch teilweise oder fast vollständig verdeckt. Der Standort liegt außerhalb der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaft Cochemer Moseltal und typische prägende Elemente dieses Landschaftsraums sind nicht sichtbar.

Eine Beeinträchtigung der historischen Kulturlandschaft in ihrem speziell ausgeprägten Landschaftscharakter ist nicht gegeben. Das Bild wird nicht so stark verändert, dass der Windpark dominant wirksam wird. Eine erhebliche Beeinträchtigung des Landschaftsschutzgebiets ist insofern nicht zu erkennen, als auch in diesem Zusammenhang kein landschaftlich besonders markanter Teilbereich betroffen ist.

6. Südlicher Ortsrand am Friedhof in Wirfus

Die Anlagen sind bei einer Entfernung von 1,2 km deutlich sichtbar, stehen in Wirkung und Dimension aber neben den vorhandenen prägenden Hochspannungsmasten.

Eine erhebliche Beeinträchtigung des Landschaftsschutzgebiets ist insofern aus dieser Perspektive nicht gegeben.

7. Südwestlicher Ortsrand in Binningen

Die Anlagen sind bei einer Entfernung von 1,4 km deutlich sichtbar. Sie entsprechen in der optischen Wirksamkeit allerdings den deutlich kleineren aber näheren Strommasten. Insofern besteht eine gewisse Vorprägung. Dazu kommt eine teilweise Sichtverschattung durch Bäume, die näher am Ortsrand stehen.

Die Anlagen prägen das Landschaftsbild deutlich mit. Eine Dominanz ist aber auch durch die geringe Anzahl nicht gegeben. Entlang des landschaftlich besonders hervorzuhebendes Pommerbachtals unmittelbar südlich besteht eine wirksame Sichtverschattung. Eine erhebliche Beeinträchtigung dieses wichtigen Teilbereichs des Landschaftsschutzgebietes ist nicht zu erwarten.

8. Kreuzung K25/L108 südlich von Zettingen

Die geplanten Anlagen treten gegenüber dem bestehenden Windpark in den Hintergrund.

Eine erhebliche Beeinträchtigung des Landschaftsschutzgebiets ist aus dieser Perspektive nicht gegeben.

9. Westlicher Ortsrand Brieden

Die Anlagen sind auf der weitläufigen offenen Hochfläche sichtbar, bei einer Entfernung von etwa 2,1 km aber nicht dominant. Markante landschaftliche Strukturen oder Denkmäler sind nicht betroffen. Die Kirche von Kail liegt etwas seitlich des Sichtfeldes. Ebenfalls etwas seitlich sind im Hintergrund auch bestehende Windkraftanlagen zu sehen.

Eine erhebliche Beeinträchtigung des Landschaftsschutzgebiets ist aus dieser Perspektive insofern nicht erkennbar.

10. Offene Kuppe an der Zufahrtsstraße östlich des Wild- und Freizeitparks Klotten

Die Anlagen sind sichtbar. Sie treten aber bei einer Entfernung von etwa 4,7 km in ihrer Wirkung hinter den kleineren aber näher liegenden Strommasten zurück.

Eine erhebliche Beeinträchtigung der landschaftlichen Charakteristik und insbesondere auch raumwirksamer Kulturdenkmale oder landschaftsprägender historischer Nutzungen innerhalb der historischen Kulturlandschaft ist nicht erkennbar.

11. Aussichtspunkt nordöstlich von Treis-Karden (Eierberg)

Bei einer Entfernung von etwa 5,7 km zeigen die geplanten Anlagen nur noch wenige Auswirkungen auf das Landschaftsbild und insbesondere auf die hier prägende Ortslage Karden. Sie sind zudem weitgehend verdeckt.

Eine erhebliche Beeinträchtigung der landschaftlichen Charakteristik und insbesondere auch der im Vordergrund deutlich dominanteren raumwirksamen Kulturdenkmale und landschaftsprägender historischer Nutzungen innerhalb der historischen Kulturlandschaft (Weinberge) ist nicht erkennbar.

12. Aussichtspunkt südwestlich von Cochem (Hubertushöhe)

Die Anlagen sind sichtbar, bei einer Entfernung von mehr als 7 km aber nur noch schwach wirksam. Sie treten gegenüber den im Vordergrund deutlich dominanteren raumwirksamen Kulturdenkmälern (v.a. Reichsburg) und den landschaftsprägenden historischen Nutzungen innerhalb der historischen Kulturlandschaft (Weinberge) deutlich in den Hintergrund.

Eine erhebliche Beeinträchtigung der landschaftlichen Charakteristik und insbesondere auch der im Vordergrund deutlich dominanteren raumwirksamen Kulturdenkmale und landschaftsprägender historischer Nutzungen innerhalb der historischen Kulturlandschaft (Weinberge) ist nicht erkennbar.

13. Moselsteig im Bereich der Ortslage Müden

Der gewählte Standort bietet einen weiten Blick entlang der Steilhänge mit Felsen und Weinbau Steillagen bis nach Karden. Die dortigen landschaftsprägenden Baudenkmäler (St. Castor) sind als Landmarke und Wahrzeichen erkennbar, wirken bei einer Entfernung von etwa 1,5 km aber nicht dominant. Die geplanten Windkraftanlage liegen deutlich weiter rechts der Blickachse und werden durch den „Kompuskopf“ nördlich des Ortes verdeckt.

Eine erhebliche Beeinträchtigung der landschaftlichen Charakteristik und insbesondere auch raumwirksamer Kulturdenkmale oder landschaftsprägender historischer Nutzungen innerhalb der historischen Kulturlandschaft ist nicht gegeben.

14. Burg Eltz, östlich der Burg auf dem Wanderweg in Richtung Moselkern (im Tal mit Blick auf die Burg)

Der gewählte Standort bietet einen markanten Blick auf die Burg, der bei sommerlicher Belaubung allerdings deutlich eingeschränkt ist.

Die geplanten Windkraftanlage werden trotz des sich hier in Richtung der geplanten Anlagen öffnenden Talkorridors von den im Hintergrund liegenden Höhen bzw. Talflanken verdeckt.

Eine erhebliche Beeinträchtigung der landschaftlichen Charakteristik und insbesondere auch des raumwirksamen Kulturdenkmals ist nicht gegeben.

15. Klotten, Moselsteig Wildpark Richtung Klottenerberg (Aussichtspunkt bei Wildpark)

Die Anlagen sind von diesem Standort aus sichtbar, werden aber durch davor stehende Bäume verdeckt.

Die Hauptblickachse des Aussichtspunktes liegt weiter rechts mit der Ortslage Klotten im Mittelpunkt. Die markanten Gebäude der Kirche St. Maximin und die Burg Coraidelstein sind aus dieser Perspektive allerdings verdeckt. Selbst wenn die abschirmenden Bäume beseitigt werden sollten und die Anlagen sichtbar sind, ist aufgrund der Lage seitlich der Hauptblickachse und der Entfernung von mehr als 5 km nicht zu erwarten, dass sie störend oder gar dominant wirken.

Eine erhebliche Beeinträchtigung der landschaftlichen Charakteristik und insbesondere auch der Hauptblickachse auf das Moseltal ist selbst dann nicht erkennbar, wenn die derzeitige Sichtverschattung durch Bäume entfallen sollte.

16. Cochem, Aussichtspunkt Pinnerkreuz

Die geplanten Anlagen sind weitgehend verdeckt und nur die Rotoren teilweise sichtbar. Bei rund 6 km Abstand sind sie wahrnehmbar aber nicht wesentlich prägend oder gar dominant.

Die Ortslage Klotten mit Kirche und Burg Coraidelstein sind im Hintergrund erkennbar, prägen den Landschaftseindruck aber nicht wesentlich. Grund dafür ist auch die im Vordergrund liegende, zerstreute und gestalterisch weitgehend „auswechselbare“ Bebauung des Ortsteils Cond mit dem dominanten Baukörper des Marienkrankenhauses unmittelbar neben der Blickachse Richtung Klotten.

Eine erhebliche Beeinträchtigung der landschaftlichen Charakteristik und insbesondere auch raumwirksamer Kulturdenkmale oder landschaftsprägender historischer Nutzungen innerhalb der historischen Kulturlandschaft ist nicht erkennbar.

17. Parkplatz Panoramastraße (Faid Richtung Cochem, Parkplatz und Aussichtspunkt auf der rechten Seite mit Blick auf die Reichsburg Cochem – oberhalb der Panoramastraße

Die geplanten Windkraftanlagen sind im unteren Teil etwas verdeckt aber sichtbar und stehen in der Blickachse Richtung Burg. Bei einem Abstand von mehr als 7 km treten sie optisch aber gegenüber der nur etwa 500 m entfernten, dominanten Reichsburg in den Hintergrund. Auch der am anderen Moselufer liegende Hang mit den dortigen Weinbau Steillagen bildet einen Blickfang, der die Anlagen optisch dominiert.

Eine erhebliche Beeinträchtigung der landschaftlichen Charakteristik und insbesondere auch der im Vordergrund deutlich dominanteren raumwirksamen Reichsburg und landschaftsprägender historischer Nutzungen innerhalb der historischen Kulturlandschaft (Weinberge) ist nicht erkennbar.

18. Treis, Gimerlei Aussichtspunkt

Der Blick fällt über Treis-Karden hinweg auf die gegenüber liegenden Steilhänge mit Weinbergen. Die Ortslage Pommern liegt etwas links der Blickachse. Die dortigen landschaftprägenden Denkmäler (v.a. Kirche St. Stephan) sind aus dieser Perspektive sichtbar aber nicht sehr markant. Die Burg Treis liegt unterhalb des Hauptblickfeldes im Tal. Bei einer Entfernung von etwa 6 km zeigen die geplanten Anlagen nur noch wenige Auswirkungen auf das Landschaftsbild. Sie verschmelzen optisch aus dieser Blickrichtung darüber hinaus mit dem etwa 8 km entfernten bestehenden Windpark südlich Zettingen.

Eine erhebliche Beeinträchtigung der landschaftlichen Charakteristik und insbesondere auch raumwirksamer Kulturdenkmale oder landschaftsprägender historischer Nutzungen innerhalb der historischen Kulturlandschaft ist nicht erkennbar.

7 Fazit

Zusammengefasst ergibt sich folgendes Bild:

Die geplanten Anlagen sind gegenüber den Kernbereichen der **historischen Kulturlandschaften „Cochemer Moseltal“** und **„Unteres Moseltal“** entlang der prägenden Tallage mit ihren Steilhängen und Ortslagen weitgehend abgeschirmt und nur in den höheren Hangabschnitten sichtbar. Das eng eingeschnittene und überwiegend bewaldete **Eltal** ist nahezu vollständig sichtverschattet.

An den untersuchten Standorten innerhalb oder unmittelbar am Rand der historischen Kulturlandschaften (1, 2, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18) sind die Anlagen an zwei Standorten ganz (13, 14) oder größtenteils verdeckt (4, 11, 15, 16). An den übrigen (1, 2, 10, 12, 17, 18) sind, bedingt durch die Entfernung oder das Fehlen potenziell betroffener spezifischer prägender Landschaftselemente, keine erheblichen Auswirkungen auf die Landschaftscharakteristik zu erwarten.

Diese Bewertung gilt im betreffenden Bereich (d.h. innerhalb der historischen Kulturlandschaft) auch für die Betroffenheit des **Landschaftsschutzgebiets Moselgebiet von Schweich bis Koblenz**.

Auch hier ist festzuhalten, dass die landschaftlich besonders markanten Täler der Mosel selbst und ihrer Zuflüsse durch das Relief und darüber hinaus auch vielfach durch Bewaldung sightgeschützt sind. Da das Landschaftsgebiet über die Täler hinaus auch größere Teile der offenen Hochflächen zwischen den Taleinschnitten mit einbezieht, ist die Sichtbarkeit aber doch in größeren Teilgebieten gegeben.

Für die Standorte außerhalb der historischen Kulturlandschaften aber innerhalb des Landschaftsschutzgebiets (3, 5, 8, 7, 8, 9) gilt folgendes:

Im Nordwesten (6 und 8) bestehen bereits Vorprägungen, hinter denen die geplanten Anlagen trotz ihrer Größe sogar eher zurücktreten.

Der Blick vom Ortsrand Binningen (Standort 7) zeigt durch die Nähe zu den Anlagen deutlich stärkere Veränderungen. Auch hier treten vorhandene Leitungsmasten aber noch optisch deutlich in Erscheinung. Eine Dominanz ist durch die geringe Anzahl der Anlagen nicht gegeben. Entlang des landschaftlich besonders hervorzuhebendes Pommerbachtals unmittelbar südlich besteht eine wirksame Sichtverschattung, dort sind Anlagen nicht sichtbar. Eine erhebliche Beeinträchtigung dieses wichtigen Teilbereichs des Landschaftsschutzgebietes ist nicht zu erwarten.

Die Standorte 5 und 9 bieten einen eher „allgemeinen“ Blick über Hochfläche ohne erkennbare markante Merkmale oder Landschaftselemente, deren Wirksamkeit und Erkennbarkeit durch die Anlagen berührt werden könnte.

Der Blick auf Kail (Standort 3) mit der dortigen Kirche wird insgesamt unruhiger, aber nicht so stark verändert dass der Windpark dominant wirksam wird. Eine erhebliche Beeinträchtigung im Hinblick auf das Landschaftsschutzgebiet ist insofern nicht zu erkennen.

8 Quellen/ Literatur

AGL 2013

Angewandte Geographie, Landschafts-, Stadt- und Raumplanung, Saarbrücken: Konkretisierung der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaften zur Festlegung, Begründung und Darstellung von Ausschlussflächen und Restriktionen für den Ausbau der Windenergienutzung; Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz; Mainz 2013

<https://mdi.rlp.de/de/unsere-themen/landesplanung/landesentwicklungsprogramm/1-teilfortschreibung/>

9 Anhang: Fotosimulationen

Die Simulationen wurde mit Hilfe des Programms windPRO erstellt.

Grundlagen waren Fotos, die mit einer Digitalkamera mit einer Brennweite von ca. 31 mm bei Crop-Faktor 1,6 aufgenommen wurden (Canon EOS 700D). Dies entspricht etwa der Brennweite 50 mm einer analogen 35 mm Kamera und bildet in etwa ein durchschnittliches menschliches Blickfeld ab.

Da die Anlagen z.T. allenfalls knapp in einer Aufnahme (bzw. in der Realität ohne Kopfdrehung) sichtbar sind und weil teilweise auch unmittelbar benachbarte Landschaftselemente wie Leitungen etc. den Eindruck wesentlich mit bestimmen, sind die Aufnahmen z.T. in Panoramaaufnahmen montiert.

In diesen Fällen ist der entsprechende Bildausschnitt einer Einzelaufnahme mit den o.g. Eckdaten gestrichelt markiert, so dass besser nachvollziehbar wird, wie groß das Blickfeld ohne Kopfdrehung innerhalb des abgebildeten Bereichs tatsächlich ist.

9.1 Standort 1: Aussichtspunkt an der L108 östlich Treis-Karden (Paler)

Ca. 6,3 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



9.2 Standort 2: Weg zwischen Valwigerberg und Dainzhof

Ca. 3,9 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



9.3 Standort 3: Ortsrand Kail in der Nähe des Sportplatzes

Ca. 1,7 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



9.4 Standort 4: Friedenskreuz nördlich von Klotten

Ca. 3,3 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



9.5 Standort 5: Offene Kuppe nördlich des Annischerhofs

Ca. 1,3 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



9.6 Standort 6: Südlicher Ortsrand am Friedhof in Wirfus

Ca. 1,2 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



9.7 Standort 7: Südwestlicher Ortsrand in Binningen

Ca. 1,4 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



9.8 Standort 8: Kreuzung K25/L108 südlich von Zettingen

Ca. 3,2 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



9.9 Standort 9: Westlicher Ortsrand Brieden

Ca. 2,1 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



9.10 Standort 10: Offene Kuppe an der Zufahrtsstraße östlich des Wild- und Freizeitparks Klotten

Ca. 4,7 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



9.11 Standort 11: Aussichtspunkt nordöstlich von Treis-Karden (Eierberg)

Ca. 5,7 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



9.12 Standort 12: Aussichtspunkt südwestlich von Cochem (Hubertushöhe)

Ca. 7,3 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



9.13 Standort 13: Moselsteig im Bereich der Ortslage Müden

Ca. 6,5 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



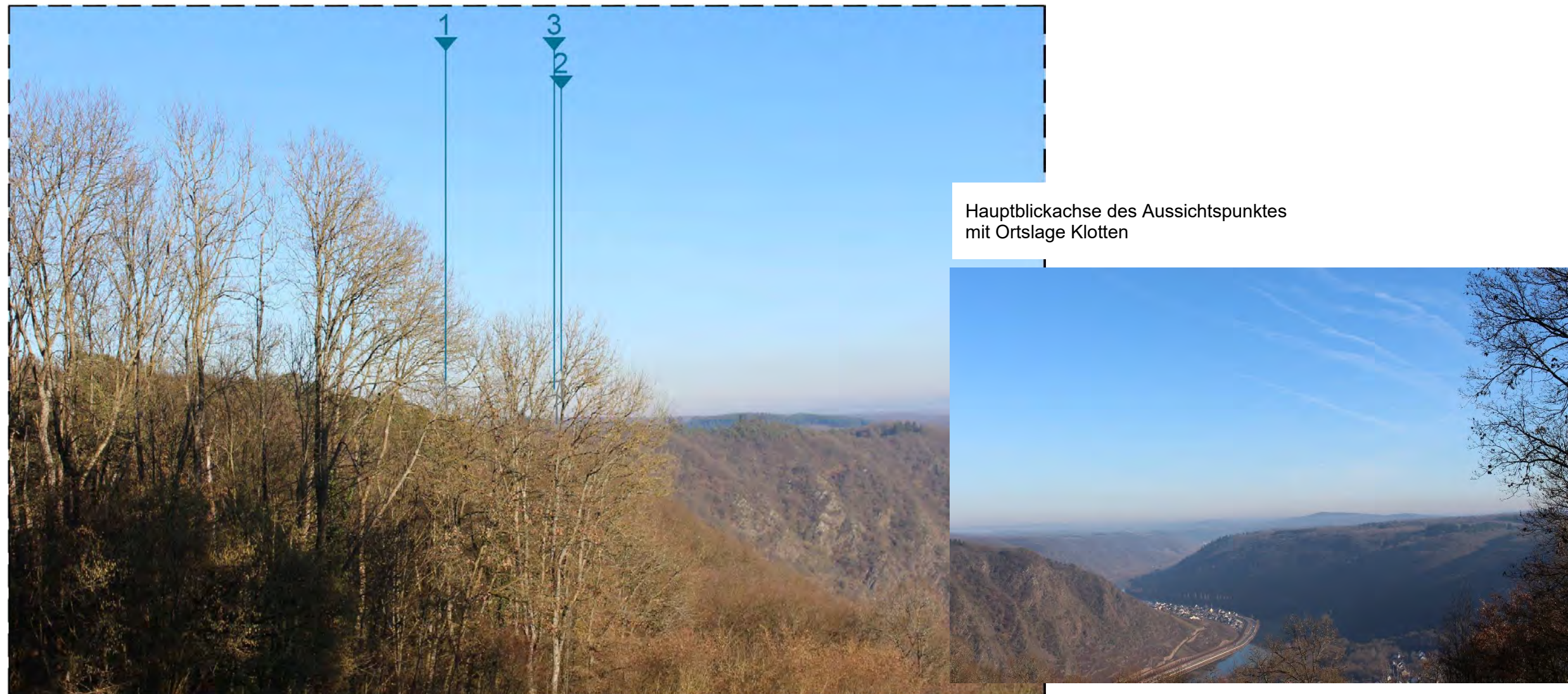
9.14 Standort 14: Burg Eltz, östlich der Burg auf dem Wanderweg in Richtung Moselkern (im Tal mit Blick auf die Burg)

Ca. 7,7 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



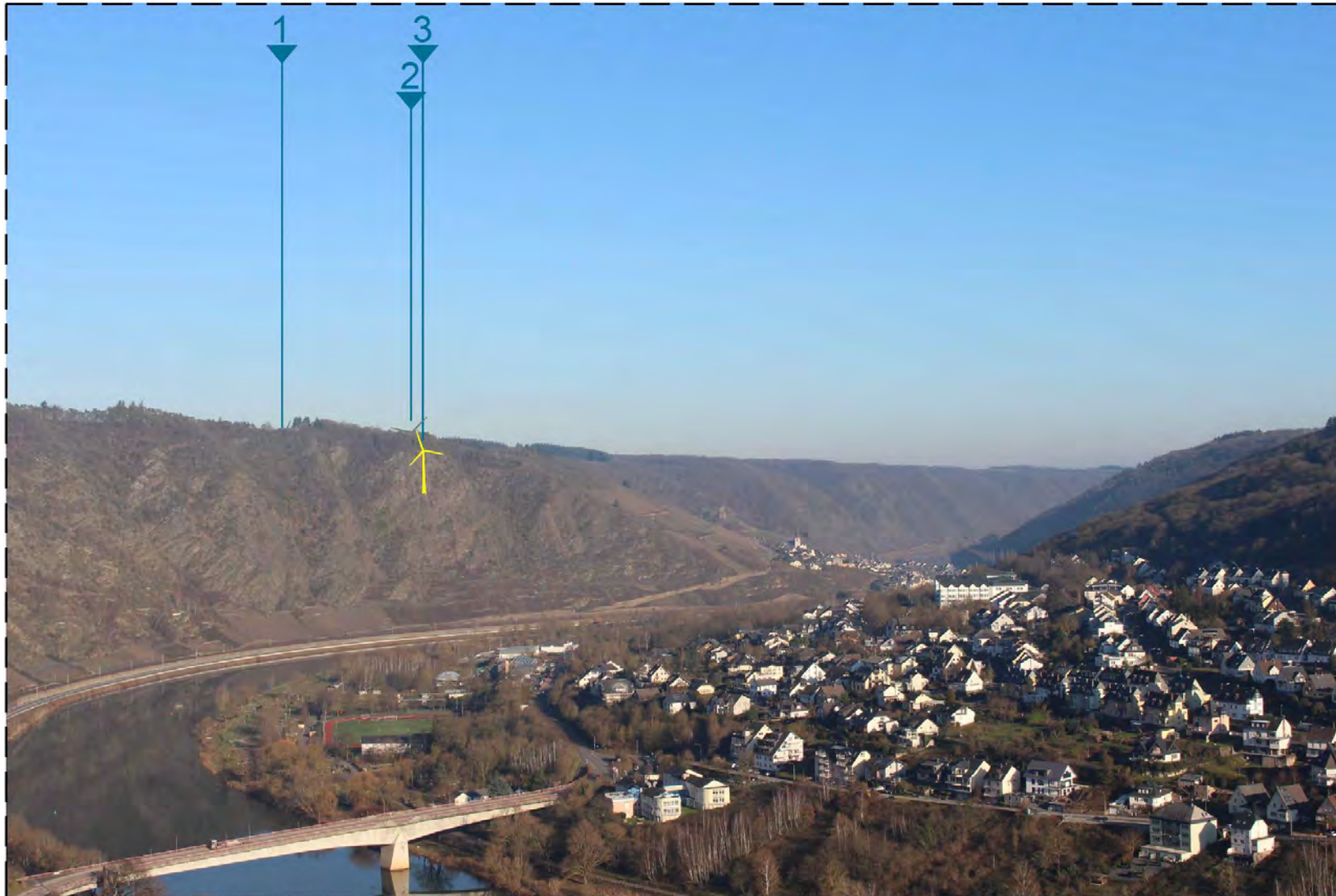
9.15 Standort 15: Klotten, Moselsteig Wildpark Richtung Klottenerberg (Aussichtspunkt bei Wildpark)

Ca. 5,5 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



9.16 Standort 16: Cochem, Aussichtspunkt Pinnerkreuz

Ca. 6,2 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



9.17 Standort 17: Parkplatz Panoramastraße (Faid Richtung Cochem, Parkplatz und Aussichtspunkt)

Ca. 7,3 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



9.18 Standort 18: Treis, Gimerlei Aussichtspunkt

Ca. 6 km Abstand zur nächstgelegenen Anlage



Betreff

**Untersuchung zur Sichtbarkeit geplanter Windkraftanlagen
in der Gemeinde Kail
Windpark Kail**

Aufstellungsvermerk

Der Auftraggeber:

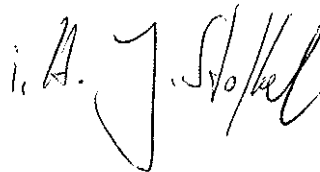
Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Jürgen Stoffel

.....
(Ort / Datum)

Kaiserslautern, den 18.02.2022

.....
(Unterschrift)

Handwritten signature of J. Stoffel in black ink.

L.A.U.B. Ingenieurgesellschaft mbH